

swelle um
e Rüftung.
Seite.)

die Sorge und der
unter der Frage der
e. Mit der Vegeta-
internationalen Kar-
einnahe der Charaf-
Deutschland könnte
se nicht mltmachen.
e Idee, deren Trag-
t erweisen können.
n Rohstoffen unsere
er Begleitung web-
erfreuliche Neben-

en internationalen
die von der Politik
gehen dürfen. Na-
r Rohstoffpreise die
nisse, die noch eine
den. Aber in der
des Endergebnisses
fach das in der
Allgemeinheit zu
genten tragbar ist.
ert nun einmal
Der Arbeiter
se ebenso hemmend
trotz höherer Pro-
Trotz der guten
erhöhungen nicht
würden, so hätte
am Lohnstage, aber
e, durch die Lohn-
e oder Fett mehr
Devise aufwenden.
sfort spärlicher,
er Erzeugnisse im
würde aber die e
g sein. Wir stehen
der Unternehme-
auch der weniger
Preisen sicherzu-
auf Lohnerschüm-
tmöglichkeiten zu
Devisebeschaffung
de der wirtschaft-
stände spekulativ
radling fortsetzt,
ung des deutschen
schaft ist auf ein
a großer Teil der
die Bremen ent-
(:)

in Dö. An Hand
einwandfrei fest-
ihres Flugzeuges
ist, daß die 71 Jäh-
in das Meer
ertrunken ist.
erzeit großes Auf-
sehen erregt.
Die 62 Jährigen
das Leben, das
aller Sportarten

Londoner
ks.
ndon, 3. April.
London hat ein
Im Krankenhaus
für schwerverletzte
Organverletzungen
et. Damit hat sich
schweren Verlehrs-
die Wundheilung
schweren Verlehrs-
die Wundheilung
schweren Verlehrs-
die Wundheilung

ngarischen
au, 3. April.
Philharmonischen
reslau Ratifand,
die en Dirigent
es war bis auf
Persönlichkeiten
ei und der Be-
Konzerts ehten
der Weiße das
it dem Deutschen
in die deutschen
arische National-

ogener
teit.
is, 2. April.
verurteilte nach
Staatsangehö-
ahren Ge-
für einen aus-
des Danziger
hat. Die der
u. a. auch die
in der letzten
anlag.

Zeno-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 94

Dienstag, den 6. April 1937

Jahrgang 1937

Deutsche Protestnote in Pretoria überreicht.

Die deutsche Regierung warnt.

DNB Pretoria, 5. April.

Der deutsche Gesandte Wieth überreichte am Montag dem General Botha folgende Protestnote gegen die letzte Verlautbarung der Mandatsregierung, die eine Kampfmahnahme gegen das dortige Deutschum be- deutete:

Die deutsche Regierung stellt sich genötigt, gegen die Verlautbarung der Union-Regierung vom 2. April Be- wahrung einzulegen, weil diese im Rahmen allge- meiner Parteibestimmungen die deutsche Bevöl- kerung des Mandatsgebietes Südwest- afrika unter Ausnahmestellung stellt. Die deutsche Regierung hat ihre Bedenken gegen diese Maßnahme bereits in früheren Noten dargelegt. Sie beschränkt sich deshalb auf folgende Ausführungen:

Die Verlautbarung stellt sich als eine Kampf- maßnahme gegen das Deutschum in Süd- westafrika dar. Das ergibt sich aus dem Zusammen- hang der Verlautbarung mit dem Bericht der Südwest- afrika-Kommission, deren unbewiesene Behauptungen ihr zu Grunde liegen.

Für eine solche Kampfmahnahme der südafri- kanischen Regierung gegen das Deutschum in Südwest- afrika fehlt jeder berechtigte Anlaß. Die dafür vorgebrachte Behauptung einer unzulässigen Ein- mischung Reichsdeutscher in die Einrichtungen des Landes treffen weder allgemein, noch für die letzten zwei Jahre zu.

Das Südwest-Deutschum kann sich mit Recht be- schwert fühlen, weil ihm trotz des Londoner Abkommens und späterer Zusagen politische, kulturelle, sprachliche und teilweise auch wirtschaftliche Gleichberechtigung immer mehr versagt wird und weil es durch die verschiedensten Maßnahmen in seiner Entwicklung gehindert wird.

Dieser bedauerliche Zustand, der schon im Widerspruch steht mit der Mandatsbestimmung, nach welcher die Mandatsregierung als Treuhänderin die Pflicht hat, das Wohlergehen aller Bewohner des Mandatsgebietes zu fördern, wird nunmehr durch die Verlautbarung vom 2. April noch verschärft, da sie dem freien Erweisen einer Verwaltungstätigkeit weitestens Spielraum eröffnet.

Die deutsche Regierung hat die Regierung der Südafrikanischen Union wiederholt gebeten, die südafrikanische Spannung durch beiderseitiges Einver- nehmen zu beseitigen. Die jetzigen unberechtigten Maßnahmen der Union-Regierung werden aller Voraussicht nach im deutschen Teil der Bevölkerung von Südwestafrika den Eindruck verstärken, daß der Union-Regierung nichts an einer Verbesserung der verschiedenen Bevölkerungsteile gelegen ist und

werden notwendigerweise zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Bevölkerungs- teilen führen.

Die deutsche Regierung hält sich für verpflichtet, ihre warnende Stimme zu erheben und muß es nun- mehr der Union-Regierung überlassen, Vorzüge zu treffen, daß nicht durch eine Durchführung der Verlaut- barung schwerer Schaden angerichtet wird.

Alkoholverbot für Jugendliche.

DNB Berlin, 5. April.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei macht in einem Rundschreiben den Polizeibehörden zur Pflicht, mit Nachdruck darüber zu machen, daß die nach § 16 des Gaststättengesetzes zum Schutze der Jugend be- stehenden Anordnungen genau beachtet werden.

Der Erlaß erinnert daran, daß der Auskauf von Branntwein oder überwiegend branntwein- haltiger Genussmittel im Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß verboten ist, daß ferner die Verab- reichung von geistigen Getränken oder Tabakwaren an Personen, die das 16. Lebens- jahr noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß in Abwesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines Vertreters ebenfalls verboten ist.

Wetter wird an die in allen deutschen Bundesstellen bestehenden polizeilichen Anordnungen erinnert, die eine Teilnahme Jugendlicher an öffentlichen



Luftwaffenparade in Rom.

Am Sonnabend beging das faschistische Italien den 14. Jahrestag der Gründung der Luftwaffe mit einer großen Parade, zu der 10.000 aktive und Reserve-Offiziere der Luftwaffe aus ganz Italien in Gala-Uniform aufmarschierten. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien überreichte den einzelnen Truppen- teilen neue Fahnen. Von links nach rechts: König und Kaiser Victor Emanuel, Mussolini, Marschall Badoglio und Luftmarschall Balbo bei der Parade am Nationaldenkmal in Rom. (Scherl.)

Tanzfußballen verboten. Auch für die Befolgung dieser Anordnungen sollen die Polizeibehörden mit Nachdruck Sorge tragen.

Italien forstet auf.

Von unserm römischen Korrespondenten.

L. E. Rom, 4. April.

Die Pionierarbeit des faschistischen Italien hat ihre weitest sichtbaren Zeichen, die selbst dem flüchtigen Reisenden auffallen. Sie kennt aber auch Anstrengun- gen, die im verborgenen geleistet werden, deren Er- folg erst späteren Geschlechtern sichtbar wird.

Dazu gehört die Wiederaufforstung der italienischen Hügel- und Bergland- schaft. Die Waldarmut Italiens ist keineswegs nur eine Folge rücksichtsloser Abholzung, eines Raubbaus am nationalen Gut, sondern auch der zwingenden Notwendigkeit, den zur Bearbeitung geeigneten Boden des Landes bis auf äußerste landwirtschaftlich auszu- nützen. So merkwürdig es klingt: die starke Bevölke- rung Italiens kann sich den Luxus ausgedehnter Wal- dungen nicht leisten. Der Boden ist buchstäblich bis zum letzten Rest landwirtschaftlich ausgenutzt, und wo Oed- land noch vorhanden war und ist, legt der Faschismus alles daran, um neues Kulturland zu gewinnen. Nichts zeigt mehr von dem Landhunger der Bevölkerung als der weit in die Hügel- und Berglandschaft hinaufreichende Terrassenanbau, der dem Felsen „hängende Gärten“ ab- trogt, zu denen oft das Erdreich hinaufgeschleppt wer- den muß, um der Rebe oder der Olive Halt zu geben. Dabei spielt der Baum im Haushalt der italienischen Landwirtschaft durchaus eine wichtige Rolle. Tritt er als geschlossener Wald in der Landschaft auch zurück, so tritt er auf dem Acker desto stärker hervor. Jeder, der nur einmal durch die norditalienische Ebene gereist ist, hat ja gesehen, wie die schmalen Ackerstreifen gesäumt sind mit Pappeln, Ulmen und Weiden. Diese zahllosen Bäume, die in der Summe schließlich doch auch „Wald“ bedeuten, spielen in der Ökonomie des Kolonen eine große Rolle: Feuerung, Rohstoff für Holztohle, Stäben für die Rebe, Material für Fässer. Die Bäume werden regelmäßig beschitten, sozusagen abgeerntet. Hochwald kommt selbst da, wo von geschlossenen Waldungen ge- sprochen werden könnte, nicht recht auf, weil er als Weide im Gemeinbesitz benutzt wird, die Ziegen ihn ständig „unter der Schere“ halten.

Ein wirklicher Raubbau ist aber zweifellos in der Berglandschaft Italiens betrieben worden, obwohl es nicht immer mit Sicherheit feststeht, ob die kahlen, son- nenverbrannten Hänge, die so charakteristisch für die italienische Landschaft sind, tatsächlich einmal bewaldet waren. Schon die alten Römer haben für den Bau ihrer Kriegsschlössen rücksichtslos in den Wäldern ge- hauen, und niemand hat in der Folgezeit daran gedacht, wieder aufzuforsten und eine geordnete Forstwirtschaft zu treiben. Die „Verfeinerung“ des italienischen Berg- lands ist in mehr als einer Hinsicht für das italienische Land abträglich gewesen. Sie war die Hauptursache der sogar noch heute andauernden Abwanderung, die im Laufe der Zeiten Hunderttausende und Aberhundert- tausende außer Landes oder in die Städte getrieben hat. Aber mehr noch: das zum Felsenteig gewordene Bergland hat die Wasser der Schne- schmelze nicht mehr zu halten vermocht. Ganze Ebenen versumpften, Malariastätten breiteten sich aus, was alles dazu beitrug, jenes soziale Elend zu

Die architektonische Neugestaltung der Reichshauptstadt.

Ein bemerkenswerter Wettbewerb.

Erklärungen des Generalbauinspektors Speer.

DNB Berlin, 5. April.

Der Generalbauinspektor für Berlin, Professor Speer, hat, nachdem der Aufbau seiner Dienststelle beendet ist, in diesen Tagen zum ersten Mal aktiv in die deutsche Gestaltung der Reichshauptstadt Berlin ein- gegriffen.

Der Verwaltungsbezirk Kreuzberg braucht ein neues Rathaus, das am Blücherplatz an hervor- ragender Stelle auf einem stadteigenen Grundstück ent- stehen soll. Im Rahmen der vom Führer übertragenen geplanten Aufgabe, durch eine planvolle Neu- gestaltung der Reichshauptstadt Ränder der

Kraft und Größe des Dritten Reiches zu werden, hat der Generalinspektor, in enger Zusammenarbeit und im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister und Stadt- präsidenten von Berlin, hier zum ersten Male den Ar- chitekten der Berliner Stadtbauverwaltung eine Aufgabe gestellt. Generalbauinspektor Professor Speer hat bisher darauf verzichtet, im einzelnen seine Pläne für die Neu- gestaltung Berlins bekanntzugeben. Es liegt aber im Rahmen dieser Neugestaltung, schon jetzt seinen repräsen- tativen Bau in Berlin mehr entgegen zu stellen, dessen baukünstlerische Gestaltung nicht den Forderungen der Zeit entspricht. Das neue Rathaus des Bezirks Kreuz- berg wird — gewollt oder ungewollt — schon durch die hervorragende und bedeutsame Lage als südlicher Ab- schluss der Friedrichstraße Ausdruck der Kultur und geistigen Höhe der Reichshauptstadt sein. Es ist daher die Aufgabe, die Gestaltung dieses Hauses soll daher einem der besten bei der Stadterhaltung tätigen Architekten vorbehalten bleiben, der im Wege eines Wettbewerbes gefunden werden soll. Neu ist die Art der Durchführung des Wettbewerbes, weil der Wettbewerb, der auf Anregung des Generalbauinspektors der Berliner Oberbürger- meister durchführt, sich ausschließlich an die Ar- chitekten der großen Berliner Stadt- verwaltung wendet. Es sollen neben den alten bewährten, jungen Kräften auf den Plan treten, die sich ihres Wertes bewußt und stark genug sind, in freu- digem Schaffensdrang den Geist der neuen Zeit zu er- fassen. In acht sozialistischer Kameradschaft werden vom Stadtbaurat bis zum letzten technischen Angestellten nun alle in einer Front um die Siegelpalme ringen. Wenn durch den Wettbewerb noch erreicht werden würde, daß hier und da in den technischen Büros der Stadt ein weißes Blatt oder ein bürter Alt hinweggelegt wird, damit der Boden für frisches Wachstum freigelegt, dann ist damit der tiefere Sinn dieses Wettbewerbes erfüllt.

Der Wettbewerb wird vom Oberbürgermeister von Berlin ausgeschrieben. Der Generalbauinspektor Pro- fessor Speer hat ihm ein Wort zum Geleit gegeben. Dieses Wort umschließt nicht nur den Zweck und das Ziel des Wettbewerbes, sondern weist zugleich auch den Weg in die Zukunft und läßt ahnen, von welcher Ge- staltung die kommende „deutsche Architektur“ sein wird. In dem Wortwort heißt es u. a.:

„Grundlage für die künstlerische Gestaltung des Ge- bäudes sollen die Bauten in München und Nürnberg sein, an deren Form der Führer selbst maßgebenden An- teil hat. Hier ist zum ersten Male seit Jahrhunderten der Anfang zu einer neuen Stilbildung zu sehen. Es ist eine meiner Aufgaben, dafür Sorge zu tragen, daß die neuen Bauten Berlins in ihrer Haltung dieselbe klassische Strenge, Klarheit und Reinheit haben werden, wie sie in diesen ersten nationalsozialistischen Bauten München und Nürnbergs Gestalt gefunden haben. Dabei darf nicht an eine Nachahmung dieser Bauten gedacht werden. Innerhalb des hiermit gegebenen Rahmens wird genügend Freiheit vorhanden sein, um dem ein- zelnen Bauwerk seinen eigenen Charakter zu geben, der im übrigen schon allein durch den geeigneten Ausdruck seiner Zweckbestimmung gefunden werden kann. Der hier ausgesprochene Wettbewerb hat nicht nur den Zweck, die vorliegende Aufgabe zu lösen. Er ist darüber hinaus einer der ersten Wettbewerbe, die dazu dienen sollen, diejenigen Kräfte zu finden, die der Führer zur Durchführung seiner Pläne für den Ausbau der Reichs- hauptstadt brauchen wird.“



„Hauptquartal“ der Ehrenfriedersdorfer Berggräberbrüderschaft.

Am Sonntag hielt die Berggräberbrüderschaft des Erzbergbaues in Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge ihr sogenanntes „Hauptquartal“ ab. Es ist ein alter 400jähriger Brauch der Ehrenfriedersdorfer, am ersten Sonntag nach Ostern die neu eingetretene Bergbrüder in feierlicher Form zu vereidigen und sie zu verpflichten, das Heimatliche, Volkstümliche, Kameradschaftliche aufrechtzuerhalten und die alten Sitten des Bergbaues zu pflegen. Den Auftakt hierzu bildete der historische Bergaufzug, der sich durch die Straßen der Stadt bewegte. (Scherl.)

verewigen, das bis auf die falsche Seite in weiten Gegenden Italiens herrschte. Sicher ist jedoch auch, daß schon in den alten Zeiten Gebiete, wie z. B. das der Pontinischen Sümpfe, den Herrschern des Landes zu schaffen machten. Der falsche Seite hat auch hier mit aller Macht den Hebel angelegt. Um die Bedeutung der von der Forstwirtschaft — einer typisch falschen Schöpfung — geleisteten Aufzuchtungsarbeit recht würdigen zu können, ist es zunächst nötig zu wissen, was hierzulande unter der vielgebrauchten Bezeichnung „integrale Bodenverbesserung“ zu verstehen ist. Es genügt nämlich, Sümpfe im Flachland trocken zu legen, sondern es heißt zugleich, oben im Gebirge die Wasser zu regulieren, damit sie nicht, sinnlos zu Tal stürzend, alles wieder vernichten, was Menschenhand unter geschaffen hat. Deshalb bedeutet „bonificaçione integrale“ in Italien immer und überall eine oft verwickelte Gesamtheit von Kulturarbeiten und bedeutet weiter, daß diese Arbeiten meist nicht gestoppt werden können, weil ein Stillstand hier den Rückschlag dort bedeuten würde. Daher auch die weitreichende Festlegung der Jahresraten im italienischen Staatshaushalt für dieses Kulturwerk.

Über es sind nicht nur technische Werke — Staumauern z. B. — wie sie zur Gewinnung der weißen Kohle allenthalben entstehen — welche die Bergwasser leiten. Der beste Wasserwirt ist der Wald, der das Wasser aufsaugt, hält und mit natürlicher Sparlichkeit an die Ebene abgibt. Diesen Wald aber gibt es in Italien erst wieder zu schaffen, und dieser Aufgabe unterzieht sich die falsche Seite. Die Aufgabe ist, das aus rund dreitausend Köpfen bestehende, unter denen wiederum ein Paar von Landarbeitern und Freiwilligen schafft. Über 70 000 Hektar sind seit Bestehen des falschen Regimes angepflanzt worden. Mit wie harter Mühe, davon kann sich jeder mit Wald verbundene Nordländer gar keine rechten Begriffe machen. Die Bergänge sind oft, mangels Humus, überhaupt nicht mehr imstande, eine Pflanze aufzunehmen. Dann ist es notwendig, Pflanzen mit ihrem Erdschiff mühsam in den felsigen Boden einzufügen. Dem Segen der Pflanzen geht die unendlich anstrengende Entdeckung des Bodens voraus. Wie eine von zahllosen Bruchstücken durchgezogene Gefährdung erscheint das aufbereitete Gelände. Teils von massiven Mauern, teils von Buschgeflecht gesichert, werden Terrassen gebildet, wo die jungen Pflanzungen gegen Steinschlag geschützt sind.

Dabei kann kaum die Rede davon sein, daß nun alsbald schon „Wald“ entsteht und womöglich in zehn bis zwanzig Jahren die ganze Landschaft verändert erscheinen wird. Was hier wächst, wird es zunächst wohl nicht weiter bringen als zu einer Art von Buschwald. An „stämmigen“ Wald zu denken, wird vielleicht erst zuünftigen Geschlechtern gegeben sein. Fast 50 Millionen Lire werden jährlich für dieses Kulturwerk ausgegeben, — eine Summe, die das sechsfache dessen darstellt, was im ersten Jahr des falschen Regimes ausgemacht wurde.

Neben den falschen Strichen kennt die italienische Landschaft aber auch schattige Waldgegenden. Im Appennin bei Florenz liegt das berühmte Valcombrone, ein Schattental. Dort befindet sich auch der Sitz der ersten Forstakademie des Landes, dort vollzieht sich Forstkultur ganz nach nordischen Begriffen. Da steht man neben herrlichen Beständen reifer Tannen und Fichten in wohlgepflegten Baumgärten, die jungen Pflänzchen, die einen harten Dornstachel entgegenstellen, 233 Hektar umfassen die staatlichen Baumgärten, außer den zahlreichen „fliegenden“ Anlagen in der Nachbarschaft der jeweiligen Aufzuchtungsarbeiten. 60 Millionen Pflanzen und 600 000 Kgl. Samen sind in einem einzigen Berichtsjahr an das Aufzuchtungsamt und an Private abgegeben worden. 1000 km. Straßenbau, die sich aus der Arbeit heraus als notwendig erwiesen, stehen nur nebenher erwähnt.

In den Hochalpen aber Turin, in den Abzügen Mittelitaliens und am vielbesungenen Kap der Circe südlich Rom, besitzt Italien drei wunderbare Naturschutzgebiete. Um mit einer netten Geschichte zu schließen: die Bewohner eines Abzugesorts wurden jüngst durch eine tiefe braune Wädrin erschreckt, die anscheinend einen Ausflug aus dem Nationalpark unternommen hatte. Das Tier lagerte sich aber ruhig im Ort und — starb. Es stellte sich heraus, daß es sehr alt gewesen war. Offenbar hat es seinen letzten Weg zu einem Dantebuch bei der Forstwirtschaft gestaltet wollen.

Wird das Nobel-Preis Komitee auch England brüskieren?

Gandhi Kandidat für den Friedensnobelpreis

DNB London, 5. April.

Die aus Oslo kommende Nachricht, daß Mahatma Gandhi als Kandidat für den sogenannten Nobel-Friedenspreis aufgeführt worden ist, hat in England peinliches Erstaunen hervorgerufen. So hat ein englisches Blatt festgestellt, daß Gandhi hauptsächlich durch seinen Kampf gegen die Unterdrückung der Neger in Indien bekannt sei. Das Blatt wies in diesem Zusammenhang auf die Protestbewegung in Indien gegen die neue Verfassung hin und erklärte, Gandhi sei es, der den Generalstreik in Indien ausgerufen habe.

Reuter zufolge ist der Vorschlag von einer Organisation erfolgt, die sich „Freunde Indiens“ nennt. Die Vermittlung habe ein indischer Politiker übernommen, dessen Name nicht genannt wird. Von anderer Seite verlautet hierzu, daß die Kandidatur bei einigen kleinen Nationen auf Wohlwollen gestoßen sei.

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verfehlen, die Großmacht vor den Kopf zu stoßen unter Benutzung von Institutionen, die angeblich der Förderung des Friedens unter den Völkern dienen sollen. Die englischen Kreise, die keinerlei Deutschlands Stellungnahme bei der Zuteilung des Nobelpreises an den Landesverräter Dörmann nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Gelegenheit Dr. Schacht in Brüssel. Reichsbankpräsident Dr. Schacht trifft demnächst in Brüssel zu einem zweitägigen Aufenthalt ein, um den Besuch zu erwandern, den ihm der Gouverneur der belgischen Nationalbank, Louis Brand, vor einiger Zeit in Berlin abgefragt hat.

Der Neutralitätsschwindel der Pariser Volksfrontregierung

Immer noch Waffenhandlung über die französische Grenze nach Sowjetbänken.

Raffinierte Tarnungsmanöver.

Mir France im Dienste der Neutralitätsbrecher.

DNB Paris, 5. April.

In welcher Art die französische Volksfrontregierung die Londoner Abmachungen über die Nichtteilnahme in die spanischen Vorgänge aufzufassen beschließt, geht aus einer Schilderung des „Jour“ hervor, in der in allen Einzelheiten der ununterbrochene Flugzeugschiffverkehr nach dem baltischen Spanien und die kaum noch geheim gehaltene Ausbildung von an nähernd 200 bolschewistischen Flugpiloten geschildert werden.

Das Blatt gibt insbesondere dem Außenminister Delbos den Rat, wenn Frankreich bei der Nichtteilnahme seine Wort zu halten beschließt, sich mehr mit der französischen Luftfahrtgesellschaft Mir France zu beschäftigen, die unter dem Druck der Luftfahrtminister Got aus ihren Anlagen und in ihren Hallen und Büros diese Neutralitätsverletzungen gestatte.

Die geschmuggelten Flugzeuge seien in erster Linie holländischer oder englischer Herkunft. Sie kämen in Orin, Maastricht und Le Bourget unter Führung ausländischer Piloten an und würden von dort aus durch Franzosen nach Toulouse und weiter nach Barcelona geleitet. Die französischen Piloten erhielten für die erste Etappe 1000 und für die zweite 1200 Franc. Außerdem bekämen sie 60 Franc Tageslohn. Für die Rückfahrt werde ihnen die erste Klasse vergütet. In Toulouse werde ein früherer Angestellter der Mir France für die Weiterbeförderung der Flugzeuge. Für den Verkauf der Maschinen selbst sei eine Aktiengesellschaft gegründet worden. Eine zweite Aktiengesellschaft solle für die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen Katalonien und Bilbao.

Somit dem Inkrafttreten der Neutralitätsbestimmungen seien in erster Linie holländische Maschinen über die Grenze gegangen. Vom Typ Roedel, der als Jagdflugzeug verwendet werde, seien 18 von 25 bestellten Maschinen bereits geliefert. Ein Schweizer Piloter bringe sie nach Le Bourget oder Maastricht. Zur Tarnung erhalte er dort eine Bescheinigung, daß er seine Maschine abgefertigt habe und daß sie „nicht für Spanien bestimmt“ sei. Gleichzeitig werde dem Piloter dann ein Scheid ausgehändigt, der auf die französische Luftfahrtgesellschaft mit den nordischen Ländern lautet. Als weitere Vorkehrungsmaßnahme werde von dem Piloter sogar jedesmal der Einflugzettel für die nach Frankreich geflührte Maschine entrichtet. Bis dahin habe die ganze Lieferung also einen noch vollkommen ordnungsmäßigen Anstrich.

Erst in Toulouse beginne der Schwindel: Mit der Abfahrt, nach Ost zurückzuführen, „verleiere“ der neue Piloter die Maschine und lande — in Barcelona. Dort erhalte er von den Flugpilotenbesitzern

eine Bescheinigung, daß keine Maschine „bei der Landung zu Bruch gegangen“ sei.

Weiter seien vor einigen Tagen 15 amerikanische Maschinen vom Typ Buntsee der American Airlines in Le Bourget eingetroffen. Auf dem Flugplatz Gare-St. Louis würden die Maschinen augenblicklich in Stand gesetzt. Man behaupte auf dem Flugplatz, daß die Flugzeuge während der Weltausstellung und während der englischen Krönungsfeierlichkeiten auf der Strecke Paris-London Verwendung finden sollten. Es sei jedoch kaum anzunehmen, so meint das Blatt, daß die französischen „Mir France“ eine derartige Kontinuität auf ihrer eigenen Straße und dazu noch durch amerikanische Maschinen dulden würde.

Auch die Lieferung von Panzerwagen werde fortgesetzt. So seien am 31. März von einem Mitarbeiter des Blattes 16 Panzerwagen beobachtet worden, die über den Saint Mandé-Park nach Katalonien gerollt seien. Unter dem Deckmantel „zur Förderung des Volkspolizesportes“ würden nämlich etwa 200 spanische Volkspolizesisten in Frankreich ausgebildet. 10 in der Gegend von Perpignan, 36 im Departement von Narbonne, 88 im Departement von Toulon, 24 in der Gegend von Nizza und 55 in der Gegend von Bourges.

Das Doppelspiel Frankreichs.

Scharfe italienische Kommentare.

▲ Rom, 5. April.

Die italienische Presse berichtet laufend, auf Grund der Enthüllungen französischer und anderer ausländischer Blätter, über die Material- und Freiwilligentransporte, die trotz des Nichtteilnahmevertrages fortgesetzt nach Sowjet-Spanien gehen. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ nimmt am Montag nochmals grundsätzlich zu dieser Tatsache Stellung und erklärt dabei mit aller Bestimmtheit, es gebe nur ein Dilemma: Entweder man führe die Kontrolle durch oder man lasse sie fallen. Eine Kontrolle auf dem Papier oder mit schönen Redensarten sei zwecklos, denn sie würde bei dieser Tragödie nur lächerlich und entmutigend.

Das Blatt veröffentlicht zugleich eine ausführliche Liste von Material-Lieferungen an die spanischen Bolschewiken und gibt seinem Erscheinen darüber Ausdruck, daß angesichts dieser unbestreitbaren Lieferungen die französische Volksfront-Presse, deren gefährliches Handwerk allerdings von jeder der Verleumdung sei, immer noch den Mut habe, Italien und Deutschland mit Vorwürfen zu überhäufen.

Der Pariser Korrespondent der „Tribuna“ erklärt unter Bezugnahme auf das gerade wieder in den letzten Tagen in der französischen Presse selbst veröffentlichte erdrückende Belastungsmaterial, daß die „tragische Farce“ der französischen Neutralität genau so fortgesetzt werde, wie es die französische Volksfront in Uebereinstimmung mit den Moskauer Beschlüssen beschloffen habe.

Zucker, Abrüstung und Friede

Eröffnung der Internationalen

Zuckerkonferenz.

▲ London, 5. April.

Am Montag wurde im „Locarno-Raum“ des Außenamtes die Internationale Zuckerkonferenz eröffnet, an der 23 Länder beteiligt sind.

Der Vordräsident des englischen Staatsrates, Ramsay MacDonald, wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Konferenz erwünschte Ziele, ob etwas zur Beseitigung der Schwierigkeiten getan werden könne, auf die die Zuckerproduzenten seit Jahren gestanden seien. Die Lage sei zwar heute besser als noch vor vier Jahren, aber trotzdem leide die Produktion in einigen der größten zuckererzeugenden Länder nur 60 v. H. des früheren Ausmaßes. Die Schwierigkeiten seien darauf zurückzuführen, daß es nicht gelungen sei, die Zuckerpolitik der verschiedenen Länder auszugleichen. Die Konferenz müsse den Zweck verfolgen, ein internationales Abkommen für die Aufrechterhaltung eines vernünftigen Gleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Zucker-Weltmarkt zu erzielen. Es sei klar, daß keine allgemeine Formel gegeben werden könne, die auf alle Länder anwendbar sei, aber es werde sich ermöglichen lassen, Regeln aufzustellen, die auf jede Gruppe von Ländern anwendbar seien, und die besondere Rolle, die diese als Erzeuger, Exporteure und Importeure in der Zuckerindustrie spielen, berücksichtigen. MacDonald schlug die Einführung eines Ausschusses vor, der als Büro der Konferenz dienen solle. Dieses Büro solle den Vorständen beraten und Vorschläge zur Vorlegung vor die Konferenz ausarbeiten.

Im Namen der übrigen Delegationen dankte der holländische Vertreter, Ministerpräsident Colijn, für die Bemühungen der englischen Regierung. Die Konferenz, so erklärte er, werde ihr äußerstes tun, um eine Vereinbarung zu erzielen.

Schließlich wurde das Büro der Konferenz gebildet und die Einführung eines kleinen statutarischen Ausschusses vereinbart. Nach der Wahl des englischen Kolonialministers Dromby Gore zum Vizepräsidenten verließ sich die Konferenz.

Die Konferenz ist noch ein Ausläufer der Weltwirtschaftskonferenz vom Jahre 1933, deren Präsident Ramsay MacDonald somit auch den Vorsitz übernommen hat. Ihr Erfolg oder Mißerfolg wird nicht nur für die Zuckererzeugenden Länder von erheblicher Bedeutung sein, er wird auch darüber hinausgehen, da wenigstens auf einem Gebiet ein internationales Wirtschaftsabkommen möglich ist, und dadurch wird der Kongress für die zukünftige Entwicklung vielleicht von großer Bedeutung werden.

Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß gleichzeitig mit den Zuckerverhandlungen auch noch andere, und zwar weitergehende Dinge besprochen werden, und es könnte sein, daß die Zuckerkonferenz zum Ausgangspunkt von Verhandlungen wird, die in die Wieder-

eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz einmünden.

Die Londoner Blätter bekämpfen einhellig, daß der amerikanische Delegierte Norman Davis, der Sonderbeauftragte Roosevelts, sich bemüht, auf dem Weg über die Zuckerkonferenz eine allgemeine wirtschaftliche Entspannung herbeizuführen und auf dieser Grundlage für die Rücknahme der Beschränkungen und eine politische Befriedung zu arbeiten. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“ bezeichnet die Angelegenheit des amerikanischen Sonderbotschafters Norman Davis in London als Ausgangspunkt für die Hoffnung, daß es doch zu einer Weltwirtschaftskonferenz und einer Konferenz zur Schaffung von Friedenspakt zwischen allen früheren Feinden kommen könnte. Zuerst werden ein Handels- und ein diplomatischer Vertrag zwischen Amerika und England zustande kommen. Wenn Davis auch seinen fertigen Plan mitgebracht habe, so seien die Grundlagen für das Abkommen doch schon vor einem Monat in den Besprechungen zwischen Runciman und Roosevelt gelegt worden.

van Zeeland soll Weltwirtschaftskonferenz vorbereiten.

DSD, Brüssel, 5. April.

In einer Wahlversammlung teilte, wie „Independance Belge“ berichtet, der Verkehrsminister Marcel Janzot mit, die englische und die französische Regierung hätten den Ministerpräsidenten van Zeeland, den sie als eine internationale Wirtschaftsgröße ersten Ranges ansehen, gebeten, eine internationale Konferenz vorzubereiten, auf der neue internationale Konventionen zur Förderung der internationalen Warenverkehrsabgeschlossen werden könnten. Ministerpräsident van Zeeland werde in der nächsten Kabinetsitzung über die Angelegenheit berichten.

Meldungen aus London bekämpfen, daß die britische und die französische Regierung an den belgischen Premierminister van Zeeland herangetreten sind und ihn gebeten haben, Material über die Frage der Beteiligung der Handelsminister und Kontingente zu beschaffen und zu prüfen, wie sich die verschiedenen Länder hierzu stellen.

Es wird hervorgehoben, daß van Zeeland nicht in seiner Eigenschaft als Premierminister aufgefordert worden ist, sondern als hervorragender Wirtschaftsminister. Seine Aufgabe bestehe nicht darin, Verhandlungen zu führen oder bestimmte Vorschläge auszuarbeiten. Er soll vielmehr lediglich das Feld für internationale Besprechungen vorbereiten und prüfen und werde also im wesentlichen als ein Beobachter auf diesem Gebiet tätig sein. Die Initiative der französischen und der britischen Regierung erfolge in Erwartung der Dreimächte-Erklärung über die Währungsfrage vom 28. September vorigen Jahres.

gewiesen, die im März 1937 ausgeschiedenen Arbeitsdienstleistungen möglich der Landwirtschaft zuzuführen. Hierfür kommen natürlich in erster Linie die aus der Landwirtschaft kommenden Kräfte in Frage, weiter aber auch die Angehörigen der ungelerten Berufe, soweit sie auf dem Lande ansässig sind. Darüber hinaus aber sollen mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der größte Teil der jetzt ausgeschiedenen Arbeitsdienstleistungen bereits im Sommer zum Wehrdienst eingezogen wird, auch die aus der Stadt kommenden Vertreter der un- und angelernten Berufe für die Zwi-

Die Regelung des Arbeitseinsatzes.

▼ Berlin, 5. April.

Eine Reihe von Erlassen des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung an die Landesverbände und Arbeitsämter befaßt sich mit dem vorwiegendsten Problem des Aufbaues, mit der Regelung des Arbeitseinsatzes.

So werden unter anderem die Arbeitsämter im Hinblick auf den großen Kräftebedarf der Landwirtschaft an-

geschickt bis zu ihrem Eintritt ins Heer ebenfalls für die Betätigung innerhalb der Landwirtschaft gewonnen werden.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, innerhalb des technischen Dienstes der Reichspost den Beamten nachwuchs unter allen Umständen sicherzustellen, hat der Präsident der Reichspost dahin entschieden, daß in denjenigen Fällen, in denen nach der Erklärung der antragstellenden Dienststelle eine Einstellung als Beamter (Beamtenanwärter) erfolgen soll, der Einstellung von Metallarbeitern grundsätzlich nicht zuzustimmen ist. Diese Anweisung gilt sinngemäß für alle ähnlichen Anträge sonstiger öffentlicher Verwaltungszweige.

Polizeistunde bleibt unverändert.

DNB Berlin, 5. April.

In einem an alle Polizeibehörden gerichteten Erlass wendet sich der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gegen Bestrebungen, die auf eine Verlegung des Beginns der Polizeistunde, namentlich auch in den Großstädten, hinführen. Alle diesbezüglichen Anträge seien abgelehnt. Die bestehende Regelung soll unverändert bleiben.

Keine Botengänge in Polizeiuniform.

DNB Berlin, 5. April.

Mit allem Nachdruck wendet sich der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei erneut gegen die Gepflogenheit einzelner Polizeiverwaltungen, Botengänge durch uniformierte Ordnungspolizei zu Dienstverrichtungen heranzuziehen, die nicht zu den Aufgaben des polizeilichen Geschäftsbereiches gehören. Jede Befolgung der Polizeibefehlsbeamten mit Botengängen, mit Ausgängen von Briefen, Ausgängen und Eingängen von Listen, wie z. B. für die im Oktober jedes Jahres stattfindende Personenstandsaufnahme, Wehrdienstlisten usw., habe zu unterbleiben. Polizeibeamte der uniformierten Ordnungspolizei seien in Zukunft ausschließlich in der Polizeiuniform zu dienen zu verwenden.

Dr. Benesch in Belgrad.

DNB Belgrad, 5. April.

Der Präsident der jugoslawischen Republik Dr. Benesch traf mit seiner Gemahlin heute vormittag im Sonderzuge in Belgrad ein. Ihm wurde ein großer Staatsempfang bereitet. Zum Empfang Benesch hatten sich Prinzregent Paul mit seiner Gattin und die Mitglieder des Regenskrates Dr. Stanković und Dr. Perović am Bahnhof eingefunden. Die Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze begrüßten den Präsidenten im Foyer des Bahnhofs. Nachdem Dr. Benesch und Prinzregent Paul die Front der Ehrenkompanie abgegrüßt hatten, führten sie zum Alten Schloß, wo Dr. Benesch Wohnung nimmt. Die Hauptstraßen der Stadt sind sehr besetzt.

Potemkin von Paris nach Moskau versetzt.

Zum Ersten stellvertretenden Außenkommissar ernannt.

DNB Moskau, 5. April.

Das seit Wochen in der Sowjetunion anhaltende Revirement innerhalb der einzelnen Kommissariate der Sowjetregierung hat nunmehr auch auf die sowjetrussischen Außenminister übergegriffen. Der sowjetrussische Botschafter in Frankreich, Wladimir Petrovitsch Potemkin, wurde, wie amtlich gemeldet wird, am Sonntag von seinem Pariser Wohnsitz abberufen und gleichzeitig zum Ersten stellvertretenden Außenkommissar im Außenkommissariat ernannt.

Potemkin war von 1926 bis 1929 Botschafter in der Türkei, von 1929 bis 1932 Botschafter in Griechenland. In den Jahren 1932 bis 1934 vertrat er die Sowjetunion als Botschafter in Italien. Seit Ende Dezember 1934 hatte er den Posten des Sowjetbotschafters in Frankreich inne. Potemkin, der des öfteren die Sowjetunion schon in Genf vertrat, ist damit zum ersten Gehilfen des Außenkommissars Dimitrow-Jewissein geworden. Er tritt an die Stelle des stellvertretenden Außenkommissars Krestinski. Krestinski, der mehrere Jahre hindurch sowjetrussischer Botschafter in Berlin war, ist seinerseits mit der Verlegung auf den Posten eines stellvertretenden Außenkommissars am ersten Gehilfen des Außenkommissars Krestinski geworden, der als ehemaliger Generalsekretär der Sowjetunion und Anhänger aus den früheren Moskauer Schauprozessen bekannt ist.

Teilung Palästinas geplant?

DNB London, 5. April.

Der politische Korrespondent der „Morning Post“ vermutet, daß die Palästina-Kommission eine Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Teil vorschlagen wird. Dadurch würde Palästina aufhören, britisches Mandat zu sein. Der jüdische Teil Palästinas würde ein selbst regierendes Dominion im Imperium werden. Es würde im Völkerbund aufgenommen werden. Der arabische Teil würde unter der Herrschaft des Emir von Transjordan kommen. Auch die Araber könnten einen Sitz im Genf erhalten.

Fünf Schulen in Britisch-Kolumbien niedergebrannt.

▲ London, 5. April.

In der Nähe von Nelson in Britisch-Kolumbien wurden am Sonntag vier Schulen und zwei Hallen durch eine Explosion und einen anschließenden Brand zerstört. Eine fünfte Schule wurde beschädigt. Es handelt sich um einen Sprengstoffanfall. Verletzt oder getötet wurde niemand. Die Ursache der Feuerbrunst wird auf Brandstiftung von Seiten der „Söhne der Freiheit“, einer kanadischen Seite zurückgeführt, die vor wenigen Tagen mit Gewaltmaßnahmen drohten, wenn ihre Kinder gezwungen würden, kanadische Schulen zu besuchen.

Amerikanisches Passagierflugzeug verschollen.

DNB New York, 5. April.

Ein in Burbanks in Kalifornien mit acht Passagieren nach Kolumbien geflattertes Douglas-Passagierflugzeug ist seit fast zwei Tagen vermißt. Es wird behauptet, daß die Maschine über Arizona in ein dort herrschendes Schicksalstrübengebiet geraten ist und dort verbleibe. Das Flugzeug sollte nach New York überführt werden, um über Royal Dutch nach Holland verschifft zu werden.

Stadt

Ausgang

a. Es wird festgestellt, daß die Stadtverwaltung die notwendigen Maßnahmen ergreifen wird, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Achtung

a. Alle Männer, die am 15. 3. 1937 (Rathaus, Zimmer) haben an den Wahlen teilgenommen, sind verpflichtet, sich zu melden.

Die Dienststellen von A bis C müssen dieses so genannte „Jahresgangs“ am 16. 4. u.

Gewerbe

§ Wir stellen Gewerbeaufsichtungsstellen ds. zusammen mit dem Gewerbeamt. Nun ist diese Vereinen Zeitpunkt e bestimmt zum 1. 4. h r n a u, der am 1. 4. 1937, wird b r i d e n v e r f e h t h o l t w i r d v o r a l l e m i n i m e n e n e l f r i g

Neu

§ Laut Mitteilung des Reichsministeriums für Wirtschaft und Finanzen, ist die Erfüllung der Pflichten der Wirtschaftlichen und Handelsministeren aus dem neuen Amt

Lehrer

§ Dr. Antonie fers Ignaz Berger, Hochschullehrer für Lehreinneungen mit „

Stad

§ Die Stadthaus bis zum 15. April d. Beiräte. Für nicht ein Säumniszuflucht

Problema

a. Am 3. April auf Veranstaltung der mehrer ein Probal der Samaritanen den aktiven Mitglieder 20 zur Stelle. Der gelungen bezeichnet

Kassette

§ Aus dem Kaiser-Wilhelm-Str. 100. A Inhalt gestol bekannt.

Ein

= In der Telefor ein Mann seine Inhalt. Als er den konnte er dort sein nehmen, weil es ein hatte.

Wenn ma

= An der Ecke itich ein Radfahrer r Der Radler flog auf unerheblich. Das Radler, der die Kur die Schuld an dem U

Deutscher Reich

Kreis A
Sämtliche Vereine hände (Schützenvereine) lam, daß in den Tagen in Coesfeld stattfinden Steuergan“ weder Ver gehalten werden dürfe

Stadt Bocholt.

Dienstag, den 5. April 1937.

Ausgabe der Fettscheine

erfolgt nur am heutigen Dienstag.

a. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Fettscheine nur am heutigen Dienstag abgegeben werden. Die Stadtverwaltung hat die Zahl der in sämtlichen Volkshäusern eingetragenen Ausgaben verdoppelt und diese so befreit, daß eine wesentliche Beschleunigung der Antragstellung möglich ist.

Achtung, Jahrgang 1917!

a. Alle männlichen Personen des Jahrganges 1917 haben sich laut Bekanntmachung des Oberbürgermeisters vom 15. 3. 1937 auf dem Wehrpflichtbezirk, Bocholt (Rathaus, Zimmer 1) zu melden. Die Meldungen haben an den Werktagen von 8 bis 12,30 Uhr zu erfolgen, und zwar melden sich die Dienstpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben

F und G am 6. 4. 37
H und J am 7. 4. 37
K und L am 8. 4. 37
M und N am 9. 4. 37
O und P am 10. 4. 37
Q und R am 11. 4. 37
S, Sch und St am 12. 4. 37
T bis V am 14. 4. 37
W bis Z am 15. 4. 37

Die Dienstpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben von A bis E, die sich bisher noch nicht gemeldet haben, müssen dieses sofort nachholen. Die vorgeschriebenen Papiere, Familienstands- und Lichtbilder usw. sind mitzubringen. Geisteskranken, Nervenkranken und Krüppeln des Jahrganges 1917 wird die Dienstpflichtigkeit ausgesetzt. Die Meldungen sind am 16. 4. und 17. 4. 37 anzumelden.

Gewerbeaufsichtsamt Bocholt

hört am 1. Juli auf zu bestehen.

§ Wir teilen bereits vor einiger Zeit mit, daß das Gewerbeaufsichtsamt Bocholt wahrheitsgemäß zum 1. April 37. zusammen mit dem Gewerbeaufsichtsamt Rheine mit dem Gewerbeaufsichtsamt Coesfeld vereinigt wurde. Nun ist diese Vereinigung zwar nicht zu dem angegebenen Zeitpunkt erfolgt, aber sie wird, wie wir erfahren, bestimmt zum 1. Juli 37. erfolgen. Gewerbetreibende, die am 1. Juli 37. das hiesige Gewerbeaufsichtsamt betreffen, werden an das Gewerbeaufsichtsamt Saarbrücken verlegt werden. Seinen Wegzug von Bocholt wird vor allem die Mitgliedergruppe bedauern, die in ihm einen eifrigen und vorbildlichen Führer verlor.

Neuer Ortswart

im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

§ Laut Mitteilung der Kreisgruppenleitung Vorkocher der Wirtschaftsprüfungskammer, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ist der bisherige Ortswart, Herr Josef Hübner, am 1. April 37. ausgeschieden. An seiner Stelle ist der schon 27 Jahre im Beruf tätige Kollege Herr Karl Schröder (Bocholt, Werther Straße) bestimmt worden. Er wird jedem Kollegen ein treuer Berater sein, der gewillt ist, aktiv am Aufbau des Reiches mitzuwirken. Wir wünschen ihm in seinem neuen Amt guten Erfolg.

Jubilare der Arbeit.

§ In den letzten Jahren wurden die Gesellschaftermitglieder Wilhelm Jäger und Anton Euting der Firma Prentz u. Co. für 25jährige treue Pflichterfüllung mit der Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Essen ausgezeichnet. Den Jubilaren auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch.

Lehrerinnengagen befanden.

§ Frau Antonie Berger, Tochter des Werkstofflers Jakob Berger, Hermannstraße 10, befindet sich in der Hochschule für Lehrerbildung in Darmstadt, das Lehrereinnegagen mit „Gut“. Herzlichen Glückwunsch.

Steuern sind fällig!

§ Die Stadthauptkasse erinnert an die Zahlung der bis zum 15. April 37. fällig werdenden Steuern und Beiträge. Für nicht rechtzeitig gezahlte Beträge kommt ein Säumniszuschlag von 2% infrage.

Probeklausur des Sanitätszuges.

a. Am 3. April 1937 um 1.55 Uhr fand in Bocholt auf Veranlassung des Kreisoffiziersführers Dr. Pottmeyer eine Probeklausur des Sanitätszuges Bocholt und der Samariterinnen statt. In kurzer Zeit waren von den aktiven Mitgliedern 85 und von den Samariterinnen 20 zur Stelle. Der Probeklausur kann somit als wohl gelungen bezeichnet werden.

Kassette mit 100 Mark gestohlen.

§ Aus dem Schlafzimmer eines Anwohners der Kaiser-Wilhelm-Straße wurde eine Geldkassette mit 100 M Inhalt gestohlen. Von dem Täter ist nichts bekannt.

Ehrlicher Finder.

§ In der Telefonzelle am Post-Telegraphen-Platz vor einem Mann seine Geldbörse mit etwa 20,- Mark Inhalt. Als er den Verlust der Geldbörse meldete, konnte er dort sein Eigentum schon wieder in Empfang nehmen, weil es ein ehrlicher Finder gleich abgegeben hatte.

Wenn man die Kurve schneidet.

§ An der Ecke Kaiser-Wilhelm- und Kreuzstraße rief ein Radfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Radler flog auf das Pflaster und verletzte sich nicht unbedeutend. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Der Radler, der die Kurve geschliffen hatte, muß sich selbst die Schuld an dem Unfall zuschreiben.

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen.

Kreis Westmünsterland.

§ Sämtliche Vereine, insbesondere die der B-Vereine (Schützenvereine usw.) mache ich darauf aufmerksam, daß in den Tagen vom 2. bis 4. Juli wegen des in Coesfeld stattfindenden Festes der Leibesübungen im Siegergau weder Veranstaltungen noch Wettkämpfe abgehalten werden dürfen.

§§ Ribber, Kreisführer.

„Meine Ehre heißt die Treue“.

Kameradschaftsabend der Bocholter SS. unter Mitwirkung der SS-Standartenkapelle. — Standartenführer Schmauser als Festredner.

§ Bocholt, 5. April.

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der SS-Sturm 8/19 Bocholt einen Kameradschaftsabend zu Ehren der fördernden Mitglieder. Während im vergangenen Jahre dieser Abend mehr intern verlief, trat man diesmal sozusagen vor die große Öffentlichkeit. So fand zunächst in der Mittagsstunde auf dem Post-Telegraphen-Platz ein Standkonzert statt, das die SS-Standartenkapelle Münster bot und starken Beifall bei den zahlreichen Zuhörern erntete. Am Nachmittag schritt Standartenführer Schmauser (Münster) auf dem Marschplatz die Front der Bocholter SS-Männer ab und überbrachte ihnen die Grüße des Abteilungsleiters. Und dann marschierten die SS-Männer unter Vorantritt der Standartenkapelle in strammem Schritt durch die Straßen Bocholts.

Gegen 7 Uhr begann im Schützenhaus der Kameradschaftsabend, zu dem sich die Volksgenossen mit ihren Angehörigen so zahlreich einfanden, daß der weite Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Auf einem großen Tisch der Bühne angebrachten Spruchband grüßte der Reichsführer der SS „Meine Ehre heißt die Treue“. Da sich der Beginn des offiziellen Teils des Abends etwas verzögerte, verfügte die SS-Standartenkapelle den Gästen die Zeit mit schönen Darbietungen. Nach dem Badenweiler Marsch hieß

SS-Obersturmführer Aupte

namens des Sturms 8/19 die Gäste, besonders die Vertreter der Partei und Behörden sowie die fördernden Mitglieder, denen in erster Linie der Abend galt, herzlich willkommen. Es folgte der Prolog „SS-Sturmabteilung“ von einem SS-Mann passend vorgelesen, das Soldatenlied-Paraphrase von Hannemann, das die unermüdete Kapelle bot, und dann hielt

SS-Standartenführer Schmauser

die Festrede. Ueberall, so betonte er einleitend, in allen Organisationen und auf allen Lebensgebieten, sei der geistige Wille festzustellen, den neuen deutschen Menschen zu formen. Dieses Ziel sei in besonderem Maße der SS gestellt. Der Redner ging kurz auf die Geschichte der SS ein, deren Aufstellung der Führer im Jahre 1925 befohlen habe. 1929 erging der Befehl zum weiteren Ausbau der Schutzstaffeln, denen bis dahin hauptsächlich der persönliche Schutz des Führers und der Redner obgelegen hatte. Mit dem Wachsen der Bewegung wuchsen auch die Aufgaben der SS, die nun die Sicherung des Reiches nach innen zu verwalten hat. Die Erfahrungen der Kampfszeit haben gezeigt, so führte der Redner weiter aus, daß die SS die Aufgabe nur erfüllen kann, wenn sie in höchstem Maße nach den Erkenntnissen des Führers aufgebaut ist. Der Redner ging nun auf

die das Leben der SS beherrschenden Leitgründe näher ein. Erster Leitgrundsatz ist die rassistische Auffassung. Hier ist die Geschichte der Völkermehrung gewesen, die gezeigt hat, daß das deutsche Volk zu hohen politischen und kulturellen Taten fähig war, als es die Reinheit seines Blutes bewahrte. Der nationalsozialistische

Staat habe die theoretischen Kenntnisse von der Bedeutung rassistischer Reinheit in die Tat umgesetzt, und die SS fühle sich ihnen im besonderen unterworfen. Heißer Gedanke, verbunden mit Opferwillen und Sturmmut sei die Gefolgschaftstreue gewesen, die zu pflegen sei die SS berufen.

Freiheitswillen und Kampfesgeist müsse der SS-Mann stets bewahren. Jahr um Jahr habe er seine Leistungsprüfung abzugeben, damit er nie dem Gedanken der Gemütslosigkeit verfallen und die beiden genannten Tugenden stets mit vollem Einsatz pflege ebenso wie die beiden Begriffe Treue und Ehre. Alles könne einem SS-Mann verziehen werden, nur nicht die Untreue; denn Treue ist kein Merkmal des Verstandes, sondern ein Merkmal des Herzens. Treue müsse er bewahren seinem Blut, seinen Ahnen, seinen Enkeln, seiner Sippe, dem Führer, dem Volke und den Gesetzen der Mitternacht gegenüber.

Gehorsam, bedingungslos und aus höchster Freiwilligkeit ist die erste der grundlegenden Pflichten der SS. Dieser Gehorsam verlange jegliches Opfer. Der Redner behandelte dann besonders auch den Verlobungs- und Heiratsbefehl, der befohlen, daß jeder SS-Mann die Heiratserlaubnis vom Reichsführer der SS eingeholen hat. In der SS soll sich der deutsche Blutstrom in ausgeprägter Reinheit fortplanzen und die Generation der kommenden Führer hervorbringen. Darum werde von ihm höchste Beachtung der Blut- und Kassegehe bei der Wahl der Ehegattin verlangt, denn die Frau sei die Hüterin über Leben und Blut ihres Volkes. Schließlich behandelte der Standartenführer auch noch

das Ehrengeheß der SS.

das jedem SS-Mann das Recht und die Pflicht gibt, seine Ehre mit der Waffe in der Hand zu verteidigen in der Erkenntnis, daß nur der weiche, zu jeder Stunde zur Verantwortung für seine Taten gezogen werden zu können, den letzten Sinn des SS-Ordens erfüllen wird und gleichzeitig auch wahre Ehrfurcht vor der Ehre seines Volksgenossen empfindet.

Nachdem er so kurz die Leitgründe der SS behandelt hatte, ging SS-Standartenführer Schmauser noch auf die der SS gestellte Aufgabe des Schutzes der deutschen Rasse ein. Er sagte diese Aufgabe zusammen in dem Satz, daß die Schutzstaffeln die Wächter der Rasse seien, denen die Geschichte des Volkes am Herzen liegen, die aber von denen, die sich am Führer und am Volkswohl verhalten.

Der Standartenführer erzielte für seine Ausführungen starken Beifall. Nach dem Siegfried, das SS-Obersturmführer Aupte auf den Führer ausbrachte, und dem Gesang der nationalen Lieder wurde auf der Bühne die Festkassette fortgesetzt. Es folgte noch manche ernste und heitere Darbietung, und schließlich beherrschten Frohsinn und Tanz das Feld. Alles in allem: der Abend verlief in bester Harmonie und war Beweis für die tiefe Verbundenheit, die zwischen der Bevölkerung und der Bocholter Schutzstaffel besteht.

Jungmädels treiben den Winter aus.

Elternabend der Bocholter Jungmädels im Schützenhaus.

§ Bocholt, 5. April.

Unter dem Motto „So treiben wir den Winter aus“ veranstalteten die Bocholter Jungmädels am Samstag im Schützenhaus einen feierten Elternabend, galt es doch, wie immer bei derartigen Veranstaltungen der Öffentlichkeit, besonders aber den Eltern, einen Einblick zu geben in den Aufgabenbereich der Jungmädels und gleichzeitig unter Beweis zu stellen, daß die Jungmädels in guter Disziplin sind. In diesem Sinne begrüßte die

Jungmädels-Untergauleiterin Votte Fröbenberg die Eltern, allen einen vergnügten Abend wünschend. Es wurden dann Auskünfte aus dem Arbeitsbereich der Jungmädels gegeben, wie sie ihre Abende ausfüllen und wie sie an dem Gemeinschaftswert des Führers freudig mitarbeiten. Ganz allerliebste spielten die Kleinen ihre Musikinstrumente, die dann allemal unterbrochen wurden durch Gesangsbeiträge, lustige Theaterstücke, Volkstänze und Reigen. Den Gipfelpunkt und zugleich den Beweis von Willenskraft, Disziplin, Mut, Kameradschaft und Gemeinschaftssinn zeigten die turnerischen Vorführungen. Da gab es keine „Verlager“, kein ängstliches Zurückweichen bei dieser oder jener zum Teil recht schwierigen akrobatischen Übung, die sowohl unter den Zuschauerinnen ein heiteres Lachen auslöste. Sehr viel Mühe gaben sich auch die „Gänsechen“ in dem Theaterstück „Pumpenradchen“, deren Kniegelecke durch die anbauende Hochleistung stark in Anspruch genommen wurden.

So sah man einmal seitens der Führung die Betonung einer muttergütigen Schulung, dann aber bei allen Jungmädels ein hartes Wollen und eine eiserne Disziplin. Es sprach dann zu den Versammelten die Jungmädels-Übungsleiterin Gertrud Vint. In herzlichen Worten wandte sie sich an die Eltern, die bedauerlicherweise nicht besonders zahlreich erschienen waren. Aus der Ansprache entnahmen wir folgendes: Deutsche Eltern! In diesen Tagen ist im ganzen Deutschen Reich eine große Aktion, die sich an alle deutschen Eltern wendet mit der Bitte, uns ihre Mädel zu geben für die SS, um dann dem Führer zum Geburtstag über den Erfolg der Aktion Meldung zu machen. Wir haben versprochen, jedem einen Einblick zu geben in die Arbeit der Jungmädels und zu zeigen, wie wir den

alle uns an dem großen Aufbauwerk unseres Führers beteiligen, indem wir ihm demnachst wieder Tausende und Millionen Neuanmeldungen unterbreiten können. Noch niemals hat die Geschichte eine solche große und heilige Jugendbewegung aufzuweisen gehabt wie die heutige Zeit. Denken wir einmal an jene Zeit vor der Währungsreform, da war die deutsche Jugend für wahr alles andere als geistig.

Der Führer hat sie alle, die gesamte deutsche Jugend unter seine Fahne gerufen zu einem Ziele, zu einem Glauben an Deutschland. Er hat sie zusammengeführt zu einer großen Gemeinschaft, zu einer einzigen großen Kameradschaft. Es geht um die deutsche Gemeinschaft, um die ausgebreitete Pflege des Gemeinschaftssinnes.

Nicht Herkunft und Wissen entscheiden, sondern einzig der Charakter! Die erzieherischen Momente sind ausschlaggebend. Dabei spielt der Sport eine nicht unwesentliche Rolle. Er ist darum so gegenwartsbedeutend, weil wir ihn zur Stärkung des Körpers und zur Erhaltung einer durchaus gesunden Generation unbedingt brauchen, dann aber auch zur charakteristischen Erziehung. Wir machen Ausflüge in die Natur, zeigen die Schönheiten der engeren und weiteren Heimat und lassen so die Kleinen immer neue Eindrücke in sich aufnehmen und neue Kräfte für Geist und Körper gewinnen.

Nach dem Willen des Führers soll Jugend von Jugend geführt werden. Durch dieses Selbstführungsprinzip wird Kameradschaft, Opfer- und Einsatzbereitschaft gepflegt. Es gibt wohl keine Pimpfe, keine Jungmädels, die nicht an der Selbsterziehung zu arbeiten bestrebt sind, die nicht überzeugt sind, daß ihre Arbeit dem Führer und damit dem deutschen Volk gilt. Immer wieder hat der Führer durch seine herrlichen Taten bewiesen, daß wir alle zu ihm mit größter Achtung emporzusehen und daß wir zu ihm ein unbefangenes Vertrauen haben müssen.

Darum brauchen wir die ganze Jugend. Auch für die kommende Generation brauchen wir Frauen und Männer, die festhalten zu Volk und Vaterland, die sich mit dafür einlegen, daß unser Volk wieder groß und stark werde. Der Führer verlangt, und wir folgen ihm.

Zum Schluß langen die Anwesenden das Lied der Jugend. Der Abend endete mit einem Siegfried auf den Führer.

Deutsche Schäferhunde

sammeln für die NSB.

a. Am kommenden Samstag und Sonntag wird die Kreisgruppe für Deutsche Schäferhunde in Bocholt eine großartig angelegte Sammelaktion zugunsten der NSB durchführen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß sich unsere Schäferhunde in den Diensten der guten Sache stellen, aber diesmal soll es etwas Besonderes werden. Näheres hierüber wollen wir jedoch nicht verraten. Am besten ist es, wenn man sich die treuen Helfer an den Sammeltagen selber anschaut und die vierbeinigen Freunde bewundert, wie sie sich beimähe vernehmen lassen für das große soziale Hilfswerk des Führers einlegen. Wenn sie dann eine Postkarte, auf dem der Führer und Volkstänzer Adolf Hitler mit einem Schäferhund abgebildet ist, zum Preise von 0,20 M anbieten, dann wird niemand es veräumen, eine solche Karte zu erwerben.

Es sei noch bemerkt, daß das Führerbildnis auf dieser Karte aus der Hand unseres heimischen Malers Erwin Meyerhans stammt.

Geflügel- und Herdbuchzüchter

hatten Kreisjahrgangstagung.

§ Im Lokale Meinen fand am Samstag eine wichtige Tagung der Kreisgruppe landwirtschaftliche Geflügel- und Herdbuchzüchter statt, die durch die Anwesenheit des Landesgruppenvorsitzenden Tappe (Wiedenbrunn) eine besondere Bedeutung erhielt. Hauptanlaß der Versammlung war es wohl, den Mitgliedern einmal reifliche Aufklärung über verschiedene Vorkommnisse innerhalb der Kreisgruppe Vorkocher-Bocholt zu geben. Nach Begrüßungsworten des Kreisgruppenwartes Tappe (Wiedenbrunn) nahm der Landesgruppenleiter das Wort, um zu den verschiedenen Pro-

Drei Reichspredner

sprechen heute in Bocholt.

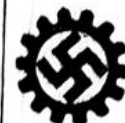
a. Wir wollen nochmals darauf hin, daß heute (Dienstag) abend 8 Uhr die öffentlichen Versammlungen der Deutschen Arbeitsfront stattfinden, auf denen Reichspredner sprechen werden. Die einzelnen Versammlungen finden in folgenden Lokalen statt: für die Ortsgruppe Bocholt-Dst im Hotel Bürgerkrieg (Königsbergstraße), für die Ortsgruppe Bocholt-Wst in der Kronenburg (Nordallee) und für die Ortsgruppe Bocholt-Süd im Restaurant Kriegerhorn. In Anbetracht der wichtigen Themen, die die Reichspredner behandeln werden, erwarten wir, daß jeder Volksgenosse zu diesen Versammlungen erscheine.

§§ Schroer, Kreispropagandawalter.

Zur Eröffnung der Gaukulturwoche.

Omnibusfahrt der NSB. „Kraft durch Freude“.

a. Um einem größeren Kreis von Bocholter Volksgenossen die Teilnahme an der Eröffnungsvorstellung der Gaukulturwoche in Münster am 18. April um 20 Uhr in der Halle Münsterland zu ermöglichen, wird die NSB „Kraft durch Freude“ bei genügender Beteiligung einen Omnibus fahren lassen. Preis der Fahrt einschließlich Eintrittskarte 4,70 RM. Abfahrt 18 Uhr ab Post-Telegraphen-Platz. Meldungen sofort bis spätestens Donnerstag unter Einzahlung der Kosten auf der Kreisstellenkasse Osterstraße 63/65. — In dieser Festsitzung findet u. a. die Uraufführung des großen Chorwerkes „Einer baut einen Dom“ statt.



Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront.

Die Dienststunden der Dienststellen der DAF.

sind mit sofortiger Wirkung für die Folgezeit wie folgt festgelegt: vormittags von 8—1 Uhr und nachmittags von 15—18,30 Uhr. An den sportfreien Mittwochnachmittagen und auch an den Samstagvormittagen fallen jedoch die Dienststunden aus.

Zwei neue Tarifordnungen.

a. Der Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen hat als Sonderbeauftragter eine Reichsarbeitsordnung für das Maler- und Lackierergewerbe und außerdem eine Reichsarbeitsordnung für das Entlohnungs- und Eisenanstrichergewerbe erlassen. Genannte Tarifordnungen, die in der Nummer 9 des Reichsarbeitsblattes vom 25. 3. 37 veröffentlicht sind, treten mit der 1. Lohnwoche des Monats April 1937 in Kraft.

An sämtliche werktätigen Frauen

in den Textilbetrieben Bochols.

a. Den in den Bocholter Textilbetrieben werktätigen Frauen wird hiermit nochmals der am Mittwoch, dem 7. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Bürgerkrieg stattfindende Heimabend in Erinnerung gebracht. Der Verlauf des Heimabends soll wiederum einen Beweis dafür erbringen, daß sich die in den Textilbetrieben Bochols werktätigen Frauen in kameradschaftlicher Art der zu lösenden großen Aufgaben bewußt sind.

Achtung, Lebensmittelzelndändler!

a. Die Reichsgeschäftsstelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat wiederum ein einheitliches Margarineplakat herausgegeben, um den Verbraucher anzupathen, die Beileistungsrichtigkeit einzurufen. Diese sind ab 1. April 1937 in den Geschäften auszuhängen und können auf der Geschäftsstelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Bocholt, Nordstraße 19, abgeholt werden.

gen (Preisunterstellungen usw.) Stellung zu nehmen. Erklärende Erklärungen zu den Vorstellern gaben Belling (Winkel) und Sumpelmann (Bocholt). Der Landesgruppenleiter betonte, daß von zuständigen Stellen alles unternommen werde, um unfaire Elemente aus dem Verband fernzuhalten, und man könne versichert sein, daß die Reichsgruppe auch in diesen Fällen rücksichtslos durchgreifen werde. Zur den Führer, der eine fortwährende Genügnung an den Tag lege und wirklich gewillt sei, am Wiederaufbau der deutschen Volksgemeinschaft mitzuarbeiten. Können man in den Reihen der Reichsgruppe finden. Jeder Führer müsse aber auch sein Teil dazu beitragen, daß die dauernden Reihen untereinander in Zukunft aufhöre.

Einen breiten Raum der Besprechungen nahm die Aussprache über die Einhaltung der von der Fachgruppe festgelegten Richtpreise für Einheitswaren, Bräuter usw. ein. Aus Gründen der Qualität, der einwandfreien Verfertigung der Produkte müssen die Richtpreise von den Mitgliedern der Fachgruppe eingehalten werden. Die Richtpreise seien nach genauer und vorrichtiger Kalkulation festgelegt, und sie allein böten dem Käufer Gewähr dafür, daß er wirkliches Qualitätsmaterial erhalte.

Landesgruppenleiter Tappe gab im weiteren Verlauf seiner Ausführungen einen Bericht über die kürzlich in Berlin stattgefundene Tagung aller Landesgruppenleiter, in der man die neue Gliederordnung unter Dach und Fach gebracht habe. Von den einzelnen Landesgruppen der Erwerbslosenvereinigungen wurden hierzu noch zusätzliche Ausführungsbestimmungen erlassen. Eine rege Aussprache fand dann über Beschaffung von Futtermitteln usw. statt. Manche wertvolle Anregung wurde den Mitgliedern nach im weiteren Verlauf der Tagung gegeben, die vom Kreisgruppenwart Belling in der üblichen Weise gesammelt wurde.

— Soles Miter. Den 75. Geburtstag feiert der Schneidermeister Wilhelm Tie mann von der Rebenstraße. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Ernst Böhm, Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide in Münster i. W. Beauftragter d. Hauptgeschäftsstelle: a. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Wirtschaft: Hermann a. Diermann, b. verantwortlich für Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; c. verantwortlich für Kultur: Dr. Erich Altmeyer, Münster; d. verantwortlich für den Kreis: Dr. Erich Altmeyer, Münster; e. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; f. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; g. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; h. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; i. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; j. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; k. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; l. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; m. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; n. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; o. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; p. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; q. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; r. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; s. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; t. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; u. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; v. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; w. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; x. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; y. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster; z. verantwortlich für die Kreisverwaltung: Dr. Erich Altmeyer, Münster.

„Soldaten - Kameraden.“

Ein Film vom deutschen Volksheer
im Apollo-Theater.

a. Die Gaufilmstelle zeigt von heute bis einschließ-
lich Donnerstag im Apollo-Theater einen Film aus
unserem Volksheer: „Soldaten - Kameraden.“ Die
letzte derartige Veranstaltung, die den Albers-Groß-
film „Hinter Frauen und Soldaten“ brachte, wird noch
in guter Erinnerung sein. Auch diesmal haben wieder
alle Mitglieder der NSDAP, ihrer Gliederungen und
angeschlossenen Verbände bei Vorgehung ihres Aus-
weises an der Kasse ermäßigten Eintrittspreis. Auf
diese Art und Weise ist es jedem einmal möglich, einen
wirklich guten und lehrreichen Film zu besuchen. Er
lernt dadurch nicht nur die Fortschritte unserer neuen
deutschen Filmkunst kennen, in diesem Falle wird er
auch mit unserer jungen Wehrmacht bekannt gemacht,
steht einmal im Rahmen eines vorzüglichen Unterhal-
tungsfilmes, wie es nun bei unsern neuen Soldaten
ausfällt. Man braucht aber keine Angst zu haben, in
einen mehr oder weniger trockenen Lehrfilm zu kom-
men. Ein kurzer Blick auf den Inhalt des Films zeigt
das: Ein Gefallener des Weltkriegs, der Hamburger
Zimmermann Gustav, wird von der Wehrmacht entlas-
sen und als Soldat in die Wehrmacht einberufen. Sein Weh-
racker, der Sohn des Holzhandels, wird aber gleich-
zeitig eingezogen und dazu noch zum selben Regiment.
Im Zuge, der die beiden zum Standort des Truppen-
teils befördert, lernt Gustav die Tochter des Stadts-
photographen kennen. Willi bemerkt dies mit neid-
erfülltem Herzen. Er findet, wie er Hella für sich ge-
winnen kann, und facht einen abheulenden Entschluß.
Einen Brief Hella an Gustav, worin sie diesen um eine
Zusammenkunft bittet, unterschlägt er und geht selbst
zu ihr. Mit der falschen Behauptung, Gustav habe
noch eine ganze Anzahl Freundinnen, gelingt es ihm,
Gustav bei Hella unmöglich zu machen. Es naht aber
ein Militärball und mit diesem auch der Tag der Ab-
rechnung. Hier erzählt Gustav von Hella den Grund
ihres Fernbleibens. Das war zuviel für Gustav. Diese
Niedertrachtigkeit muß auf der Stelle belohnt

werden, und es entwickelt sich eine Schlägerei, deren
Folge ist, daß beide Stubenarrest bekommen. Was soll
Hella nun machen? Aber mehr dürfen wir nicht ver-
raten, man sieht schon, daß der Film ganz lustig wird,
da gibt es mal wieder was zu lachen! Die Vorstel-
lungen beginnen täglich um 18.30 Uhr im fortlaufen-
den Spielprogramm.

Die Schlachtfsteuer

wird vom Hauptzollamt verwaltet.

a. Mit dem 1. April ds. Js. ist die Verwaltung der
Schlachtfsteuer auf die Hauptzollämter übergegangen,
so daß diese jetzt allein Schlachtfsteuerstellen im Sinne
der Schlachtfsteuer-Durchführungsverordnung vom 29. 3.
1934 sind.

Somit bisher andere Stellen als die Hauptzoll-
ämter Verwaltungsgeschäfte der Schlachtfsteuer als
Schlachtfsteuerstellen wahrgenommen haben, bleiben die
Festsetzung und Erhebung der Schlachtfsteuer sowie die
Entscheidung über die Schlachtfsteuerermäßigung für
Hauptzollämter weiterhin den Behörden u. Schlachtf-
steuerstellen übertragen, die bisher damit betraut
waren. Diese Stellen sind somit hinsichtlich der Schlachtf-
steuer Hilfsstellen der Hauptzollämter im Sinne der
Reichsabgabenordnung und der Schlachtfsteuer-Durch-
führungsverordnung. Gleichbedeutend, die bisher mit
Aufgaben des Schlachtfsteuerverfahrens betraut waren,
üben diese Tätigkeit weiterhin im Auftrag der Schlachtf-
steuerstellen aus.

Bei steuerbegünstigten Hauschlachtungen ist grund-
sätzlich die Schlachtfsteuer vor der Tötung des Tieres zu
entrichten. Wer die Steuerbegünstigung für Haus-
chlachtungen in Anspruch nehmen will, hat rechtzeitig
einen entsprechenden Antrag bei dem örtlich zuständigen
Amtsbürgermeister oder Bürgermeister oder der zustän-
digen Schlachthofverwaltung zu stellen. Nach erteilter
Genehmigung des Antrages ist die Schlachtfsteuer sofort
zu entrichten und erst nach erfolgter Zahlung des
Schlachtfsteuerbetrages darf die Schlachtung erfolgen.
Verstöße hiergegen werden in Zukunft unmissverständlich
geahndet werden.

Hierbei ist noch zu bemerken, daß die Fleisch- und
Trichinenbefähigung verpflichtet sind, sich den Nachweis
der bereits erfolgten Entrichtung des ermäßigten
Schlachtfsteuerbetrages führen zu lassen, wie auch kein
Hauschlächter eine Schlachtung vornehmen darf, ohne
sich von der erfolgten Zahlung der Schlachtfsteuer vor-
her zu überzeugen.

Stadt Isselburg.

Zur letzten Ruhe gebettet.

r. Am Sonntag nachmittag wurde die sterbliche
Hülle des vor einer Woche mit seinem Motorrad tödlich
verunglückten Organisationsleiter der NSDAP, Hg.
Gustav Franken zur letzten Ruhe gebettet. Vom St.
Elisabeth-Krankenhaus aus, wo die Leiche aufgebahrt
war, bewegte sich der überaus große Trauerzug unter
den Trauerflügen der Sturmkapelle zum Friedhof.
Sämtliche Formationen mit ihren Bannern schritten
dem Sarg voran, der mit dem Banner des dritten
Reiches bedeckt war. Überall bildeten die Volksgenossen
in tiefer Ergriffenheit Spalier. Pfarrer Hübner
widmete dem Verstorbenen sowie den Hinterbliebenen
herzliche Worte. Nach dem Gebeten des Pfarrers sprach
der Gaubeauftragte der NSDAP, Hg. Franke und
gedachte des Toten in würdigen Worten. Während die
Fahnen sich senkten, intonierte die Kapelle das Lied vom
guten Kameraden und das Horst-Wessel-Lied. Ein fröh-
liches Grab wölft sich, bedeckt mit zahlreichen Blumen
und Kränzen, die die Beliebtheit des Verstorbenen zum
Ausdruck brachten.

Turnen / Spiel / Sport

J. C. Olympia - Tus Rees 5:3 (1:1).

Die Olympianer benutzten den spiefreien Sonntag
dazu, ihre Kräfte in einem Gesellschaftsspiel mit den
Tus-Reuten aus Rees zu messen. Olympia mußte für
die zum Arbeitsdienst abgewanderten Spieler der ersten
Mannschaft Nachwuchs stellen, der sich z. T. gut ein-

Am Rösdenkmal

in der Winkelhauser Heide.

Ein mächtiger Stein - doch einfach und schlicht -
Ein Denkmal in stiller Heide!
Geweiht einem Manne - wer kennt ihn nicht?
Hermann Böns, dem Dichter der Heide!

Oft schon, in einsamen, stillen Stunden,
Zog's mich hinaus in die Heide.
Dort hab' ich des Dichters Heimat empfunden,
Die Heide - die träumende Heide!

Er schützte die Heimat als kostbares Gut,
Als Held - der Dichter der Heide!
Er opfert' der Heimat Leben und Blut,
So starb er - der Dichter der Heide!

Und sinnend stehe ich am schlichten Stein,
Inmitten der stillen Heide,
Und fühle mich plötzlich nicht mehr allein,
Hier ahn' ich den Dichter der Heide ...!

führte.
Den Zuschauer wurde ein schöner toller Kampf
vorgeführt, in dem Rees zunächst in Führung ging, sich
aber noch vor der Pause den Ausgleich gefallen lassen
mußte. In der zweiten Hälfte hatten die Pfahlerren
mehr vom Spiel und brachten dies durch vier weitere
Tore zum Ausdruck. Rees dagegen konnte nur zwei
zählbare Erfolge buchen, von denen einer aus einem
Erfolger herriß.

Westfalia Anholt - Emmerich 09 9:3 (2:2).

Der J. C. Westfalia hatte auf dem Spielplatz am
Pannenhäuser am Sonntag Emmerich 09 zu Gast. Bis
zur Halbzeit hielten sich die Parteien ziemlich auf glei-
cher Höhe und wechselten bei dem Stand von 2:2. Nach
der Pause legten sich die Westfalen gewaltig in die
Niemer und schossen Tor auf Tor. Das Spiel endete
9:3 für Anholt. Bei den Westfalen zeigte sich eine gute
Stürmerreihe, wogegen bei Emmerich 09 die Verteidig-
ung verlagert.

„Sie gab acht auf den Wandel ihres Hauses
und aß ihr Brot nicht müßig.“

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen,
Samstagabend 10 Uhr unsere liebe Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Bernhard Booklink

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb an
Altersschwäche, wohl vorbereitet durch ein christlich-
frommes, arbeitsames Leben und gestärkt durch
den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 80.
Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene
bitten

die trauernden Angehörigen.

Liedern, Isselburg, Schüttenschein, Dingden,
Bocholt, Burlo, Anholt, Werth und Münster,
den 5. April 1937.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. April, morgens
1/29 Uhr, vom Sterbehaus aus statt. Danach das feierliche
Seelenamt in der Kirche zu Werth. (2425)

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige er-
halten haben, bitten wir, diese als solche anzusehen.

Albert Hobert

STATT KARTEN.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Sonntagsjungen

zeigen in dankbarer Freude an.

Cornel Besta und Frau
Maria geb. Bossel.

Bocholt, den 4. April 1937.

Für die so vielen Beweise wohlwunder Teilnahme
und die vielen Kranzspenden anlässlich des so plötz-
lichen Hinscheidens unserer unvergesslichen Tochter
und Schwester

Hildegard Röder

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten
unsern aufrichtigen Dank.

Familie Christian Röder.

Bocholt, den 5. April 1937.

Sonderveranstaltung der Gaufilmstelle der NSDAP. Münster im APOLLO-THEATER

Nur 3 Tage heute Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag.
Ralph Arthur Roberts
in dem lustigen Militärfilm

SOLDATEN- KAMERADEN

Ein Film aus unserem Volksheer
Wenn die Soldaten
durch die Stadt marschieren
mit Herti Kirchner, Hans
Richter, Gusti Stark-
Gastettenbauer,
Viki Werkmeister.
Lustige Kasernehumoren, rei-
schneidende Uniformen, rei-
zende Mädel, entzückende
Musik und vor allem
Lachsalven auf Lachsalven

Im Beiprogramm:
Sonne über Deutschland Für tönende Woche
Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr. Letzte Abendvor-
stellung täglich 8 1/2 Uhr.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 471 ist am 1. April
1937 bei der Firma „Hinsel-Schnellwagen-
u. Maschinenfabrik, Inhaber Bernhard A.
2. van Raay, Anholt“ eingetragen: Der Sitz der
Firma ist nach Wuppertal-Bischlinghausen verlegt.
Amtsgericht Bocholt.

USERE NEUE
Fernsprechnummer
ist
3247
J. & A. Temming.

Stadttheater Bocholt a. V.

Freitag, 9. April 1937, 20.15 Uhr

„Der Etappenhase“

von Karl Bunje

Karten sind zu haben in den
Buchhandlungen Temming & Heil-
born, Nordstraße u. Neyerhaus,
Ravardistraße. 2428

Sommer- sprussen

werden schnell beseitigt durch
„Venus“ 1934 prämi-
ert mit gold. Medall. London u. Antwerpen.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-
Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Drogerie Maaß, Osterstr. 25

Drogerie Feldmann, Neustraße

Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Würmer

haben Ihre Kinder! Opfer-
manns Kinderwurmkur
hilft sicher u. nehmen sie gern.
Schachtel - 65 4888

Drogerie Maaß

Asthmatropfen

gegen Asthma, Atemnot, Husten
und Verschleimung. Wollig gift-
frei. Weinverkauf:

Drog. Doss, Osterstr.

Echte Schalotten u.
Stedzwiebeln 2197
zum pflanzen, empfiehlt
Gartenhaus Behnen, Nobelstr.

Bekanntmachung.

Wir empfehlen uns zum

Haar reinigen

Habers - Teriete
Mühle, Rhebe

Verstopfung?

Darmträgheit?

dann nur Dr. Burghards Blut- u.
Darmreinigungsmittel.

50 Stück 85 Pf.

Drog. Doss, Osterstr. 43

Drog. Bruns, Nordstr. 22

Drog. Klöben, Langenbergstr. 5

Rhebe: Marti-Drogerie, Schilling

Drogerie Feldmann

Neustr., Ecke Horst-Wessel-Platz

Rhebe: Markt-Drog. Th. Schilling

Zwei junge Männer von aus-
wärts wünschen mit zwei jungen
Mädeln in 1251

Verbindung

zu treten, zwecks gemeinsamer
Ausflüge und Freizeitgestaltung.
Wagen zur Verfügung.

Schriftl. Angeb. m. Bild unt.
Nr. C 5233 an das Volksbl. erb.

Suche für sofort oder zum 15. 4.
1937 eine Stelle als

Chauffeur, Beifahrer

Habe Führerschein für sämtliche
Klassen, habe längere Zeit gef.
Näheres beim „Volksblatt“.

Gute Verkäuferin

ca 18 Jahre, f. Kunsthand-
lung gesucht. 24161

Anschriften mit Lichtbild, Zeug-
nissen und Lohnforderung unter
Nr. B 5232 an das Volksbl. erb.

Junger Mann, am liebsten
vom Lande, als

Ackerknecht

ge sucht. 24171

Brennerei Wolbring, Muffum

Duisburger Oper

Kostenlos Veröffentlichung im Interesse
unserer Leser.

Spielplan vom 8. 8. - 13. 4. 37

Donnerstag, 8. April, 20 bis
22.45 Uhr: „Königin Tama-
ra“, Schauspiel von Knud
Samjun - Erstaufführung.
(Freie: 0.60 - 3.50 Mk.)

Freitag, den 9. April, 20 bis
22.45 Uhr: „Tanzabend mit
Orchester.“ (0.70 - 4 Mk.)

Sonntag, 10. April, 19.30 bis
23.15 Uhr: „Carmen“, Oper
mit Ballett in 4 Akten von
G. Bizet. (0.70 - 4 Mk.)

Sonntag, den 11. April, 15 bis
18 Uhr: „Far und Zimmer-
mann“, Kom. Oper in drei
Aufzügen von Alf. Lortzing.
Linter Niederh. (0.70 - 4 Mk.)

20 bis 22.45 Uhr: „Tiefeland“,
Mistdrama in 1 Vorpiel u.
2 Aufzügen von d'Albort.
(Freie: 0.70 - 4 Mk.)

Montag, 12. April: R. d. F.
(Kein Verkauf.)

Dienstag, 13. April, 20 bis
22.45 Uhr: „Die Befahin“,
Oper in 3 Akten von G. Spon-
th. (Freie: 0.70 - 4 Mk.)

Ihren Bruch

empfinden Sie lästig? Warum tragen

Sie dann noch nicht mein seit Jahrzehnten bewährtes

Reform-Kugelenk-Bruchband? Wie ein Muskel

schließt die weiche, flache Pelotte bequem von

unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken,
Strecken, Husten oder Heben. Ohne Feder, Gummi

oder Schenkelriemen. Kein Scheuern, da freitragend,
äußerst preiswert. Mehrere D. R. Pat. erteilt. Über-
zeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und

bestätigten Anerkennungen unverbindlich
in Emmerich: Donnerstag, 8. 4. Hotel Zensen von

9-12 Uhr, in Rees: Donnerstag, 8. 4. Hotel Fischer
von 2-6 Uhr, in Bocholt: Freitag, 9. 4. Hotel

Logemann, links v. Bahnhof von 9-12 Uhr, in
Wesel: Freitag, 9. 4. Hotel Kaiserhof von 2-6 Uhr,

in Borken: Freitag, 16. 4. Bahnhofs-Hotel von
2-6 Uhr. (2295e)

D. Fleischer, Spezial-Bandagen, Frelsberg (Pfalz)

Erhältlich:

Drogerie Maaß, Dörselstr. 25

Möbelpolituren!

Möpo für helle Möbel Gl. 1.00

Famos für dunkle Möbel Fl. 1.00

Immerblank für Eichenmöbel Fl. 1.50

loben alle Ausfrauen.

Erhältlich:

Drogerie Maaß, Dörselstr. 25

Samenhaus Behnen

BOCHOLT, NOBELSTRASSE

weit und breit bekannt durch streng
gewissenhafte Lieferung

echter und hochkeimfähiger Feld-
Gemüse- und Blumen-Sämereien.

2422

Makulatur

(alte Zeitungen)

abzugeben.

Volksblatt-Geschäftsstelle,

Realschulstrasse Nr. 14.

Heute

5 Uhr Schluß

für

„Die Kleine“

V-Anzeige

Wortpreis 5 Pfg.

Überschriftswort 25 Pfg.

Offerten oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.

Nutzen Sie die Gelegenheit aus,
geben Sie uns den Text sofort
herein.

Tu

Münster

Belindung de

In einer

gung und des

Annahme, der

schluckt jeder S

bens ermittelt

einmalige hefti

1937 e. B. d.

dem Tag des

Andererseits,

Pflichtrunde

Am Samstag

des Kreises St

wichtigen Trag

lache glug es d

mannschaften

auch der Heran

Sämtliche Vere

einverstanden,

während die 2.

wird. Um hohe

eine in 2 G u

der Vereine au

betten vertre

Zuf

Auf einer

Weil Bitterbe

wurde der ein

eine zukunfts

lautet: „Der e

Neue 1

n

Die alljährl

Zufballspiele

Gauliga. Zwar

Gauen die Wör

sich heute schon

Beginn der abt

Klassenmeister

Zum Teil schit

gebung sogar a

am Niederbhei

knapp hinter de

den zweiten Pl

nach einem Sieg

fühl brachte der

Hande, wo auch

Wursten in

des Gaus Süd

Sportfreunde S

die Begleitklas

allen anderen

der ersten Klas

im Gau Württe

Gannstatt erst

Freunde Epling

Juffenhäuser v

Auf der and

einige traditi

werden aus dem hiesigen Bezirk garnicht angeboten. Die
Versorgung mit Wehl erfolgt regelmässig. Mühlenabfälle
werden nach wie vor zugeteilt.

 Rheine, 5. April.

In einer feierlichen Verammlung der Rudervereins-
gung und des Bodentums Rheine wurde der neue Ver-
Anstalt, der nach dem kürzlich erfolgten Zusammen-
schluß beider Sportvereine im Wege eines Freizeitsprei-
sen ermittelt wurde, bekanntgegeben. Der neue Ver-
ein lautet: „Sportgemeinschaft Rheine
1987 e. V.“ Er wurde am Samstag und Sonntag,
dem Tag des gemeinsamen Jubiläums aller deutschen
Rudervereine, feierlich aus der Taufe gehoben.

Am Samstag hatten sich die Vertreter der Vereine des Kreises Stieffurt in Rheine versammelt, um zu wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. In der Hauptsache ging es darum, in Zukunft auch für die Altersheimmannschaften Pflichtrubenspiele einzuführen, die daneben auch der Heranbildung von Schiedsrichtern dienen sollen. Sämtliche Vereine erklärten sich mit der Vereinigung einverstanden. Die 1. Serie beginnt bereits am 1. April, während die 2. Serie nach der Sommerpause ausgetragen wird. Um hohe Reisekosten zu vermeiden, spielen die Vereine in 2 Gruppen. Auf der Sitzung waren Vertreter der Vereine aus Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten vertreten.

Auf einer gemeinsamen Sitzung der Vereine FC Pfaff Bitterbed und TB Bitterbed 1912 in Bitterbed wurde der einstimmige Entschluss gefasst, beide Sportvereine zusammenzufassen. Der neue Name des Vereins lautet: „Verein für Leibesübungen 1912“

Die alljährliche Bluttauschschlacht in unserer ersten Fußballklasse regelt jeweils der Auf- und Abstieg in der Gauliga. Zwar ist bezüglich des Abstiegs in den sechzehn Gauen die Würfel noch nicht überall gefallen, indessen läßt sich heute schon sagen, daß sich mehr als die Hälfte der zu Beginn der ablaufenden Spielzeit aufgestiegenen Bezirksklassenmeister den Kerlsitz an der Sonne gestohert hat. Zum Teil schnitten die Aufstiegsmeister in der neuen Umgebung sogar ausgezeichnet ab. So hat sich bekanntlich am Niederrhein der TSV Duisburg 99 nur ganz knapp hinter dem deutschen Altkaiser Fortuna Düsseldorf den zweiten Platz erklimmen können, so sah zeitweise sogar nach einem Sieg der Duisburger aus. Ein ähnliches Kunststück brachte der SV Beuel 08 im Gau Mittelrhein zu, wo auch der zweite Aufsteigende Henania Würtzel in der Spitzengruppe endete. Mit Ausnahme des Gaues Südbwst, wo mit dem SV Wiesbaden und Sportfreunde Saarbrücken beide Aufgestiegenen wieder in die Bezirksklasse zurückkehren mußten, behauptete sich in allen anderen Gauen mindestens einer der Neulinge in der ersten Klasse. Noch nicht ganz entschieden ist die Frage im Gau Württemberg, wo der Abstieg des Neulings SV Cannstatt erst dann zur Gewißheit wird, wenn Sportfreunde Ehlingen ihren letzten Kampf gegen den SV Jüfenshausen verlieren.

Auf der anderen Seite ereilte das Geschick des Abstiegs einige traditionsreiche Vereine. So muß im Gau Bran-

denburg in der nächsten Spielzeit *Minerva* W
zu den Zweifelhafteſten gezählt werden, die vor zwei
noch Brandenburgiſcher Meifter war. *Min*
Leipzig iſt auch im Gau Sachſen einer der P
pioniere in die zweite Klaſſe zurückgekehrt. Bem
wert iſt auch, daß im Gau Bayern neben dem *W*
die ehebem ſo erſtatkenden Vereine *FC Augsburg*
FCB vom Wöſtig bedroht ſind, wie im Gau Baden
der deutſche Fußball-Meiſter *Karlsruher*
ballverein noch nicht über den Berg iſt. Im Sü
Beſitz des Gaues Mittelrhein, der im Fußball ni
aliqu ſtarke Gauliga vertreten, müſſen nach den
Erreichten Vereinen im vergangenen Jahr dieſmal
dorf und Udenach den Weg nach unten antreten.

Schmih, Regensburg sprang 7,22 m weit.
Eine famose Leistung gab es beim ersten
burger Hallensportfest. Im Weitsprung erreicht
von der Regensburger Turnerschaft 7,22 m.

Milchseft, ein neues Erfrischungsgetränk.

Die Eieblen, die nun allmählich mit dem Singen der warmen Tage wieder ihre Pforten öffnen, werden in diesem Jahre außer Eis, Eis- und Fruchtgetränken ein neues kohlensäurehaltiges Mischgetränk ausführen, das als Sektmilch, **Kohlensäuremilch** oder **Milchtrudel** bezeichnet wird. Schon früher wurde versucht, der Milch Kohlensäure zuzusetzen und sie in der Art der Sprudel und Brausen auf den Markt zu bringen. Diese Versuche blieben aber ohne Erfolg. Die Herstellung des Sektmilch, insbesondere der Apparate, ist es aber gelungen, jetzt eine gute Kohlensäuremilch ermöglichen. Der eine Apparat arbeitet mit Kohlensäure, der andere mit Trüden. Zur Herstellung von Kohlensäuremilch kann auch Magermilch genommen werden, für die es bisher nicht immer ausreichte. Die Verwendungsmöglichkeiten sind. Da die Kohlensäuremilch stark aufgelockert ist, soll sie auch für Menschen mit schwacher Konstitution gekümmert sein als rohe oder gekochte Milch.

Zum Wochenbeginn waren Kundschafsaufträge wieder nur in kleinem Umfange eingegangen; da auch der berufsmäßige **Wochenhandel** keine **Unternehmungslust** zeigte, mußte die **Krisenstellung** meist von Zufällen abhängig. Im allgemeinen konnte man die **Attenmärkte** aber als ziemlich widerstandsfähig betrachten. Etwas **Ungebot** war **Befehlsmäßen** des **Abwärtungsgewinnes** bei denen die zur **Umwertung** kommen. Offenbar haben wir mit etwas **milderen Durchführungsbefehlsmäßen** gerade und war daher über die **früher veröffentlichten Einzelheiten** etwas **enttäuscht**.

Metalle.
 X Berlin, 5. April. Elektrolytischer (Weichs) 88,50
 RM für 100 kg netto of Hamburg, Bremen oder Rotter-
 dam. Aluminium 98-99 lb Bl. 144, Aluminium i. Walz-
 o. Dr. 148, Silber in Barren 900 43,90—42,90.

Duisburger Getreidemarkt.
 C Duisburg, 5. April. Weizen B 19 21,80, Roggen
 R 18 18,10, Weizenolmehl inl. Grundrnte 812 f. R. 16

Die ersten Spiele um die westfälische Handballmeisterschaft der Frauen fanden in Gronau und Minden statt. Vorwärts Gronau konnte nach ausgefallenen Leistungen durch größere Entschlossenheit im Angriff über Dortmund als einen 3:1-Sieg erzielen, während Tahn Minden trotz des Platzverlusts der Vertretung des VfL Bielefeld mit 0:1 erlag.

Am kommenden Sonntag haben die Dortmunderinnen Gelegenheit, durch einen Sieg über Jahn Minden trotz der Niederlage im ersten Treffen den Anschluß zu behalten, während VfB Bielefeld die Gronauer Elb zu Gast hat.

Nachdem bereits Sportring Gerselsberg, Tus Hosterhausen, MS Ahlne und MS Bielefeld als Teilnehmer an der Austragerrunde der westfälischen Handball-Gruppenbesten teilnahmen, wurde am Sonntag im Treffen zwischen Westfalen Ahlne und dem TV Bielefeld, das die Ahlner in Verloerh mit 2:3 gewannen, auch der Vertreter des Bezirks Arnsberg ermittelt. Es feht sehr lebhaft der zweite Verein des Bezirks Minden, da durch die Niederlage des TV Völlenbed noch ein Aufstiebs- spiel zwischen den nun punktgleichen Mannschaften des TV Völlenbed und TV Eintracht Dantenlo notwendig wurde.

Berlin, 5. April 1937.

Telegraphische Anzahlung	Gold	Brief	Gold	Brief
	5. 4.	5. 4.	3. 4.	3. 4.
Ägypten 1 Egypt. Pfd	12.49	12.82	12.48	12.51
Argentinien 100 Pes.	0.752	0.756	0.750	0.754
Belgien 100 Belg.	41.83	41.83	41.91	41.95
Brazillen 1 Milreis	0.152	0.155	0.153	0.158
Canada 100 Lira	0.853	0.853	0.847	0.854
Canada 1000 Doll.	2.491	2.495	2.491	2.495
Dänemark 100 Kroner	54.43	54.53	54.39	54.49
Deutsch 100 Gulden	47.22	47.14	47.18	47.21
Frankreich 1 Pfund	12.64	12.62	12.18	12.14
England 100 ester	67.93	67.83	67.87	68.07
Finnland 100 Finn. M.	3.335	3.386	3.385	3.398
Frankreich 100 Franc.	11.465	11.485	11.456	11.475
Russland 100 Rubel	2.353	2.357	2.335	2.357
Italien 100 Gulden	136.21	136.48	136.23	136.51
Japan 100 Riyo	15.16	15.20	15.13	15.16
Island 100 Isl. Kr.	54.53	54.63	54.49	54.59
Italien 100 Lire	19.08	19.11	19.09	19.11
Norwegen 100 Nogen	0.711	0.709	0.711	0.711
Schweden 100 Dinar	5.694	5.705	5.694	5.708
Letland 100 Lats	48.25	48.45	48.25	48.45
Litauen 100 Litas	41.94	42.01	41.94	42.02
Norwegen 100 Nogen	61.29	61.29	61.33	61.33
Oesterreich 100 Schill.	48.85	49.05	48.85	49.05
Polen 100 Zloty	47.04	47.14	47.04	47.14
Portugal 100 Escudo	11.07	11.09	11.06	11.06
Russland 100 Rubel	—	—	—	—
Schweden 100 Kroner	62.84	62.96	62.79	62.91
Schweiz 100 Franken	96.72	96.84	96.70	96.82
Spanien 100 Peseten	16.46	17.02	16.98	17.02
Türkei 100 Lira	6.874	6.874	6.868	6.874
Türkei 1 Türk. Pfd.	1.876	1.882	1.876	1.882
Ungarn 100 Pengö	—	—	—	—
Uruguay 1 Gold Peso	1.379	1.381	1.379	1.381

Ämliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelarten für 1000,
bei Mehl und Kleie für 100, bei sonstigen Waren für 100.

[illegible]

	5. 4.		3. 4.		5. 4.		3. 4.
Brief	Geld	bez.	Brief	Geld	bez.	Loco Broad B.	

Loco	17.84			16.95			G. (U. St.)	0.15	0.15
Jan.	14.00	14.76	14.78	14.78	14.77	14.78	" Roller Gin.		
Mar.	18.07	15.06	15.06	15.06	15.08	15.09	PJ. (Gin.)	6.29	6.29
Mai							" Com. Fr.		
Juli	14.49	14.47	14.48	14.42	14.41	14.41	" Com. Fr.	6.23	6.23
Okt.	14.72	14.69	14.71	14.71	14.69	14.70	" Beng. F. G.	5.25	5.25
Dez.	14.78	14.74	14.76	14.75	14.71	14.73	" Beng. Sup.	5.40	5.40

Liverpool: Baumwolle New Orleans: Baumwolle

Loeb	8.00	—	Loeb	14.60	14.76
Januar 1938	7.68	7.66	Januar	12.90	13.84
Februar 1938	7.67	7.65	März	13.93-85	13.89

März	1938	7.67	7.68	Mai	14.46	14.38
April		7.84	7.83	Juni	14.34	14.28
Mai		7.85	7.84	Oktober	13.84 - 85	13.79
Juni		7.87	7.86	Dezember	13.80 - 80	13.83
Juli		7.88	7.88			
August		7.84	7.83			

November	7.60	7.60	Loco	18.08	18.08
Dezember	7.67	7.66	Januar	13.84	13.73
April 1928	7.66	7.64	Februar 1928	13.86	13.75

Mai	7.66	7.64	März	13.88	13.77
Juli	7.53	7.62	April	14.54	14.68
Oktober	7.43	7.42	Mai	14.48	14.46
Dezember	7.39	7.90	Juni	14.43	14.38
Januar 1939	7.38	7.37	Juli	14.37—38	14.30—32
Tagesimport	—	—	August	14.21	14.13

November	13.77	13.77
Dezember	13.84	13.74
Gesamt		
Gesamt		

Januar	—	9,02	Geestmühle, Ostpreußen . . .	—
März	—	9,01	Baumwollzufuhr in Atl. Häfen	700
Mai	12,10	9,51	Baumwollzufuhr in Golf-Häfen	300
Juli	12,20	9,53	Zufuhren in Pacific-Häfen	—
Sept.	12,40	9,21	Export nach England	2000
Oktober	—	9,09	Export n. d. übr. Kontinent	2000
Novbrs.	—	9,06	Export nach Japan und China	—
Dez.	12,70	9,77	Fracht nach Liverpool . . .	—
Loos	—	—	Fracht nach St. Petersburg . .	—

mit Zeugn., Abchr. und Bild unter
Nr. 3138 an Anz. Verw. der Zeno.
Münster. 3138

Suche für sofort eine ehrliche [3144]

Stütze

in Küche und Haushalt erfahren
für kleinen Haushalt auf d. Lande.
wünschen. Gute Lohn u.
Verhältnisse. Einzel. Bild und
Abmahnung, um Nr. 3144 an die
Mag. Bern. der Schm. Münster.

**Bäcker-
Lehrling**

für sofort gesucht.

Heint. Gerding, Pastoren a. See.
Dillhof 10.

**Ohne
Werbung
kein
Erfolg**

**Jede
Anzeige
ist Erfolg!**

imi Pate gestanden-

Aus der Umgegend.

Amt Pledern-Werth.

Barlo

Die Sieger im 2. Preisschießen.

a. Am vorletzten Sonntag wurde das 2. Preisschießen zugunsten des WSM zu Ende geführt. Es erhielt den 1. Preis Wilhelm Telaar (Stenern), 2. Preis Wilhelm Tinnfeld, 3. Preis Johann Wittig, 4. Preis Johann Tinnfeld, 5. Preis Bernh. Wittig, 6. Preis Anton Witting, 7. Preis Johann Witting, 8. Preis Anton Witting, 9. Preis Jol. Kampshoff (alle Barlo), 10. Preis Gerh. Ehlers (Stenern), 11. Preis Th. Rathmann (Barlo), 12. Preis Herm. Eising (Barlo). Allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, wird besonderer Dank ausgesprochen.

Pledern

Mehrere Schafe gestohlen und die Schäfer schlafen weiter.

In der Nacht zum Sonntag wurden aus einer Schafherde mehrere Schafe und Junglämmer gestohlen. Die Schäfer, die zwei Schäfer aus Werth bei Büren gehörte, hatte für die Nacht auf einem Bauernhofe in der Nähe der Werthbrüder Grenze Quartier bezogen. Die beiden Schäfer übernachteten in einer Kammer, als sie plötzlich durch das Bellen ihrer Hunde, die in der Scheune untergebracht waren, geweckt wurden. Einer von ihnen stieg auf den Kopf zum Fenster hinaus. Da er jedoch nichts Verdächtiges bemerkte, schlief er sofort wieder. Am anderen Morgen mußte man dann die betrübliche Feststellung machen, daß mehrere Tiere fehlten. Man benachrichtigte natürlich sofort den Gendarmenbeamten, der nun die Tiere herbeischaffen soll, was allerdings nicht so einfach ist. Klüger wäre es schon gewesen, wenn man dem Hundegerell mehr Beachtung geschenkt und sofort die nähere Umgebung des Hofes abgesehen hätte. Vielleicht wäre man dann den Dieben noch auf die Spur gekommen.

Herzgebirgsholt

ff. Erstkommunion. Zur 1. Hl. Kommunion gingen am Weissen Sonntag zum ersten Mal in der Gemeinde Herzgebirgsholt 4 Knaben und 2 Mädchen.

Sunderwick

Heute spricht ein Stoßtruppredner.

a. Wir weisen darauf hin, daß heute (Dienstag) abend 8 Uhr die öffentliche Versammlung der Deutschen Arbeitsfront stattfindet auf der ein Reichsredner (Stoßtrupp) sprechen wird. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung erwarten wir, daß jeder Volksgenosse erscheint. Die Versammlung findet im Lokal Stoffe statt.

Erstkommunion der Kinder.

z. Am Weissen Sonntag gingen in der katholischen Pfarrgemeinde 18 Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn. Die Kinder versammelten sich auf dem

Schulhof, von wo aus sie in Prozession von der Pfarrgeistlichkeit, den Lehrpersonen, den Engeln, dem Kirchenchor und den übrigen Kindern zur Kirche geleitet wurden, in der die feierliche Handlung stattfand. Am Nachmittag klang die Feier mit einer Festandacht aus.

Werth

ff. Aus der Ortsgruppe der NSDAP. Mit der komm. Leitung des Presseamtes der NSDAP. Ortsgruppe Werth, ist der Organisationsleiter Pg. Dietrich Vering beauftragt worden.

ff. Zu Grabe getragen. Gestern wurde eine der ältesten Einwohnerinnen der Gemeinde Werth, die 84jährige Witwe Luise Keding geb. Siding, unter großer Anteilnahme der Werther Bevölkerung zu Grabe getragen. Möge sie ruhen im Frieden.

Stadt Anholt.

Versammlung im Saal Dreder.

a. Im Rahmen der großen Versammlungswelle im Kreis Borken-Bocholt, in der zehn Reichsredner zu den Volksgenossen sprechen werden, wird eine Veranstaltung in Anholt heute (Dienstag) abend 8 Uhr im Saale Dreder an der Schneidmühle stattfinden. Träger der Rundgebung ist die DAF, die Redner gehören zum sogenannten Stoßtrupp und wir werden einen hervorragenden guten Redner zu hören bekommen. Alle Parteimitglieder werden an dieser Versammlung teilnehmen.

Eine Ehrenkrone ist das Alter.

a. Frau Christine Dilling geb. Roes (Schneidmühle) vollendet heute in bester Kräftigkeit und Gesundheit ihr 70. Lebensjahr. Wir wünschen der Jubilarin noch viele gesunde Jahre.

Elternabend der HJ.

a. Eine große Enttäuschung war unserer HJ. an dem mit so großer Mühe und Liebe vorbereiteten Elternabend bei Bennemann beschieden. Dafür hatte man nun monatelang geworben, geübt und geprobt, gelungen und gelangt, gelassen und getrommelt — diejenigen, die man in erster Linie gerufen hatte, waren nicht gekommen! Und man hätte doch den lieben Eltern so gerne gezeigt, wie man in der HJ. lebt und wirkt. Mit ganzer Seele hängt nun mal die Jugend an ihrem Führer, und sie läßt so gerne, wenn auch die Eltern Anteil nehmen an ihrer jugendlichen Begeisterung. Es war schon richtig, wenn der Bannführer van Dopen (Bocholt) die Frage aufwarf, ob denn all die begeisterten Pimpfe und Jungmädchen in Anholt gar keine Eltern hätten! Das Interesse für die Jugend kann doch damit nicht als abgefallen gelten, wenn man nachgedrungen eine Eintrittskarte kauft und den Platz durch eine Hausangestellte abhaken läßt. Abgesehen von diesem Mißton verließ der Abend ungebrochen. Die Erschienenen kamen ganz auf ihre Kosten, sie freuten sich herzlich über die Darbietungen der Jugend und lauschten mit Spannung dem Vortrag des Bannführers. Die Jugend, die das

Fernbleiben der Eltern so schmerzhaft empfunden hatte, bot alles auf, um den Abend für die Erschienenen genussreich zu gestalten; denn sie weiß und läßt sich in dieser Gewissheit durch nichts beirren, daß über kurz oder lang die Elternschaft doch zu ihren Abenden kommen wird.

Aus Dingden.

Führer- und Amtswaltertagung.

ii. Am Sonntag fand im Saal Meteling eine Führer- und Amtswaltertagung statt, die Ortsgruppenleiter Rohde mit einem Grußwort an die Erschienenen, besonders an Kreisleiter Pfeffer, Schulungsleiter Eggers und Bannführer van Dopen eröffnete. Letzterer nahm zunächst das Wort zu aufschlussreichen Ausführungen über nationalsozialistische Jugend-erziehung. Insbesondere hob der Redner den Wert der Gemeinschaftserziehung nach dem Willen des Führers in der HJ. hervor. Abschließend sprach Kreisleiter Pfeffer über brennende Fragen des Alltags. U. a. betonte er mit Nachdruck, daß der Nationalsozialismus bewußt der Weltgefahr des Kommunismus entgegengetreten, weshalb es Pflicht eines jeden Volksgenossen sei, im Sinne des Führers mitzuarbeiten. Beide Redner erteten für ihre Ausführungen reichen Beifall. Pg. Rohde schloß die Tagung in der üblichen Weise.

Versammlung der Deutschen Arbeitsfront.

a. Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute (Dienstag) abend 8 Uhr die öffentliche Versammlung der Deutschen Arbeitsfront stattfindet, auf der ein Reichsredner (Stoßtrupp) sprechen wird. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung erwarten wir, daß jeder Volksgenosse erscheint. Die Versammlung findet im Lokal Meteling statt.

Der Waldlauf der HJ.

ii. Am Sonntag führte die HJ. unter ihrem Standortführer Hugo Liebenbrück den ersten Waldlauf für das HJ.-Abzeichen durch. Etwa 50 Jungen starteten pünktlich um 13.30 Uhr zum 2800 Meter-Lauf. Als erster traf in 13.14 Minuten Clemens Bruns ein; 2. wurde in 13.15 Minuten Willi Schmih (Hövel), 3. in 14 Min. Johann Niemann, 4. in 14.1 Min. Bernh. Krufe (Dorf), 5. in 14.1 Min. Siegfried Schillewstg. — Heute abend nimmt die HJ. geschlossen an der Rundgebung der DAF um 20 Uhr in Saale Meteling teil. Antraten am Heim. Morgen (Mittwoch) abend 20 Uhr ist Schulung im Metelingischen Saale.

Amt Rhede

Neuer Vereinsführer der Jakob-Schützen.

Beitritt des Vereins zum Deutschen Schützenverband.

i. Im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung, die am letzten Sonnabend im Saale Roefling stattfand, beschloß der St. Jakob-Schützenverein Rhede, dem Deutschen Schützenverband und damit dem D. R. L. beizutreten. Die Versammlung hatte einen recht regen Besuch aufzuweisen und wurde durch den Vereinsführer Rademacher mit einem Willkommen an die Mitglieder eröffnet. Im weiteren Verlauf gab der Vereinsführer die neuen Richtlinien des Deutschen Schützenverbandes bekannt. Nach diesen neuen Be-

stimmungen sei es für den Weiterbestand des Vereins unbedingt erforderlich, dem Deutschen Schützenverband beizutreten. Bei der anschließenden Abstimmung wurde beschloffen, dem Verband beizutreten. Auf Grund der neuen Bestimmungen war durch den Beitritt zum Schützenverband eine Neuwahl des Vereinsführers notwendig geworden. Der bisherige Vereinsführer S. Rademacher legte sein Amt infolge Arbeitsüberlastung nieder und verzichtete somit auf eine Wiederwahl. Aus der Versammlung heraus wurde Schützenbruder Theodor Wanning zum neuen Vereinsführer ernannt. In einer kurzen Ansprache dankte er für das ihm bei der Wahl entgegengebrachte Vertrauen und versprach, seine ganze Kraft in den Dienst der St. Jakob-Schützen zu stellen. Die Ernennung der weiteren Vorstandsmitglieder wird der neue Vereinsführer noch vornehmen. Zu Rassenprüfungen wurden die Schützenbrüder Meiner Bünning und Ehlers ernannt. Unter „Verständenes“ entspann sich eine rege Aussprache über die Feier des diesjährigen Schützenfestes, das man wieder in traditioneller Weise feiern will. Nach einem Appell an alle Mitglieder, sich tatkräftig für die Belange des Vereins einzusetzen, schloß der Vereinsführer die Versammlung mit einem Siegel auf den Führer und Rangler. In froher Runde blieben die Schützenbrüder hierauf noch eine Weile zusammen.

Zwei Jubilare der Arbeit.

§ Die Arbeiter Johann Witting und Bernhard Ueffing, der 26 bzw. 25 Jahre bei der Firma Harbe und Roefling in Rhede tätig sind, wurden letzters der Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weßel durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde geehrt. Den Jubilaren auch an dieser Stelle herzlichsten Glückwunsch.

Heute abend öffentliche Versammlung.

a. Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute (Dienstag) abend 8 Uhr die öffentliche Versammlung der Deutschen Arbeitsfront stattfindet, auf der ein Reichsredner (Stoßtrupp) sprechen wird. Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung erwarten wir, daß jeder Volksgenosse erscheint. Die Versammlung findet im Lokal Köfing.

Sammlung von Altmaterial.

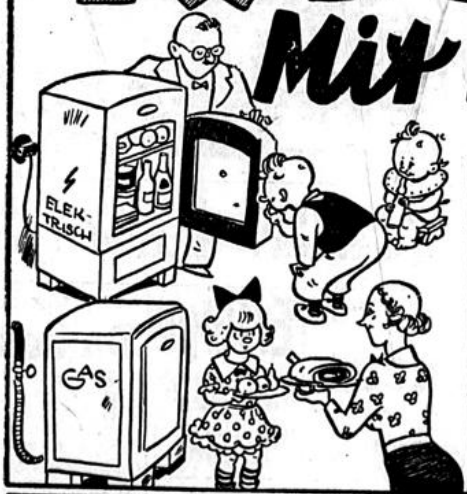
i. Durch die HJ. wird die Altmaterialsammlung für den Monat April am Mittwoch durchgeführt. Die Volksgenossen werden ersucht, im Hinblick auf eine reibungslose und schnelle Abwicklung der Sammlung des Altmaterial und die Abfallstoffe bereit zu legen.

f. Aufstehenden Rärm verjagte ein Mann aus Rhede, der verurteilt, gewaltsam die Türe des Hauses einzutreten. Der hinzugezogene Gendarmenbeamte sorgte für die Wiederherstellung der Ruhe.

f. Leichter Betriebsunfall. In einem hiesigen Textilbetriebe ereignete sich vor einigen Tagen ein leichter Betriebsunfall. Ein an der Druckpresse beschäftigter Arbeiter geriet mit der rechten Hand in die Walze und erlitt eine Quetschung; er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

KAMPF dem VERDERB!

Mit Kälte gegen Fäulnis!



Die Erhaltung unserer Nahrungsmittel vor Verlusten ist heute eine der höchsten Pflichten der deutschen Hausfrau; — aber auch der Kaufmann und der Handwerker, der Lebensmittel zum Verkauf bereit hält, weiß, daß seine Waren größeren Absatz finden, wenn sie frisch und ansehnlich in die Hände des Verbrauchers gelangen. Besonders in den Sommermonaten sind die wertvollen Güter wie Milch, Butter, Fleisch usw. großen Gefahren ausgesetzt, denn Wärme fördert alle Zersetzungserscheinungen. Es ist daher naheliegend, zur Vermeidung der Verluste und zur Erhaltung von Frische und Aroma die Kühlung heranzuziehen. Die Eiskühlung, als die älteste Form der Frischhaltung durch Kälte, hat eine wertvolle



Der elektrische Kühlschrank

vielfach erprobt, ist ein sparsamer und zuverlässiger Helfer im

Kampf dem Verderb.

Höchstleistung der modernen Kühltechnik 5 verschiedene Größen mit 60 bis 300 Liter Nutzraum. Alle mit Eiswürfel-spender betriebssicher u. lautlos arbeitend 3 Jahre Garantie

Strom für Kühlzwecke kostet nur 10 Pfennig pro kWh

Kostenlose Beratung durch die

Stadtwerke Bocholt

Abteilung Elektrizitätswerk und die Mitglieder der Elektrogemeinschaft.

2415



Stolz der Hausfrau — Freude bei Groß und Klein

Frische Speisen und kaulische Legetränke aus dem elektrischen AEG-Kühlschrank

SANTO Junior

Die ideale Speisekammer

Verlangen Sie Druckschriften und kostenlose Beratung

durch

2413

Gebr. Becher, Bocholt

Osterstraße 8

Ruf 2143

Königstraße 3



Die ideale Speisekammer

Haushalt und Gewerbe in allen Größen.

Johann Onstein

Bocholt

Fernruf 2081

LICHT-, KRAFT-, RADIO-ANLAGEN

Abt. Elektro-Geräte.

2414

Der Große Er

Zu dem Segen...
Weinard in der...
ligen Familie...
werden jetzt weite...
kannt, die zu einer...
Erregung der...
von Charleroi...

Wie sich jetzt...
1921 bei „Brüder...
senhaus von Man...
Ausstellungen be...
zehn Klosterbrüder...
strafen verurteilt...
bar vergangen hat...
terbevölkerung vor...
ruhr geraten und...
gegen die Klosterbr...
dem Waisenhaus h...
ferung von Manag...
Mönche einnimmt...
zeigen können.

Wenn man in t...
dann ist nicht nur...
sondern in der we...
dem 14jährigen W...
bei Brühl in alle...
der Straße davon...
In der Nähe des f...
schah, flauen sich i...
gang unumkehrbar...
Ausbruch bringen...
räumen“.

Bei der ersten...
den amtlichen Betri...

Hoch oben im...
Cordemans an ein...
zuert an einem Na...
Balken aufgehängt...
Boden. Dort hing...
len Licht der Dacht...
gebunden. Nur der...
Die Beine und die...
Spuren auf der We...
liden Fäkalien bew...
Klosterbrüder bei t...

Überfällige Szen...
des katholischen „E...
Verhör des Mörd...
alles ab. Schlag a...
nur er (außer einer...
wandfrei feststeht)...
Außerdem war er a...
nachmittags zwischen...
gedadelt und in fur...
dem Mörders Brud...
vorgehalten wurden...
Bruder mit der T...
er einen Schüler...
Arbeit ist es den...
Geldstrafe zu erha...

Nach allem, was...
die Tat von dem H...
worden sein. Jede...
braucht, um das O...
nen. Die Jüglinge...
nachmittag gemein...
Reinard dem junge...
geben und die Sch...
nachgegangen und...
Speicher gelockt. D...
er den Knaben töte...
angelogen wollte o...
Luftmord handelt...
deutlich ermittelt...
des kleinen Cordem...
mit besonderem Mi...
Lebensjahr schon b...
Dahnt. Er hat fei...
nicht als die der...
brüder. Welcher M...
Vergehen des Reide...
ren mußte der Klein...
litternen Klosterbrü...
polizei hatte von d...
mans gehört und d...
licht auf die firschi...
lichen Standal verr...
worden? Wie oft...
Vergewaltigungen...

„Der K

Proklamation einseitig

Die Südafrikani...
zets gemeldet, ein...
reichende Maßnah...
Tätigkeit im...
afrika (früher De...
dazu aus Pretoria...
gegen die na...
ung in Südw...

Nach der Prokla...
brandmarkt, so sag...
wenn irgendeine...
angehörigkeit be...
träger oder Ange...
Als strafbar gilt...
Staatsangehöriger...
verprechen gegenü...
sicher oder Staats...
lischen Königs, irg...
nierungsbereiten...
oder gegenüber ein...
ation oder Mitglie...
ionen, die einen...
sprechen veranla...
Strafe beträgt 100...
Jahres.

Personen, die un...
urteilt werden, fall...
dem Jahre 1920 für...
Personen, eine Be...
Personen betroffen...
har durch Drohung...
ionen beeinflussen...
bringen. Schließli...
Staatsangehörigen...
wenn sie sich an p...
bier beteiligen.

Von den London...
mation beifügigen...
der Labourpartei, i...

Der Sexualmord in Manage.

Große Erregung in Belgien

DNB Brüssel, 3. April.

Zu dem Sexualmord, den der Klosterbruder Beinar in dem katholischen Waisenhaus „Zur Heiligen Familie“ in Manage in den Osterferien verübte, werden jetzt weitere grausamerende Einzelheiten bekannt, die zu einer außerordentlich heftigen Erregung der Bevölkerung des Gebietes von Charleroi geführt haben.

Wie sich jetzt ergibt, sind bereits im Jahre 1921 bei „Brüder der Barmherzigkeit“, die das Waisenhaus von Manage verwalteten, erhebliche geschlechtliche Ausschweifungen bekannt geworden. Es wurden damals zehn Klosterbrüder verhaftet und zu schweren Kerkerstrafen verurteilt, weil sie sich an ihren Zöglingen furchtbar vergangen hätten. Damals war die gesamte Arbeiterbevölkerung vor den Toren des Waisenhauses in Aufruhr geraten und hatte mit handgreiflichen Maßnahmen gegen die Klosterbrüder gedroht. Der erneute Vorfall in dem Waisenhaus hat nun dazu geführt, daß die Bevölkerung von Manage eine so drohende Haltung gegen die Mönche einnimmt, daß diese sich nicht mehr öffentlich zeigen können.

Wenn man in diesen Tagen nach Manage kommt, dann ist nicht nur in dem wohnlichen Städtchen selbst, sondern in der weitesten Umgebung der Sexualmord, sondern in 14-jährigen Waisenkindern Cordemans aus Votzort bei Brüssel in aller Munde. Die Leute erzählen sich auf der Straße davon, und selbst die Kinder wissen Bescheid. In der Nähe des finsternen Hauses, in dem der Mord geschah, trauen sich immer wieder Menschengruppen, die ganz unheimlich die Meinung äußern und zum Ausdruck bringen, „man solle den ganzen Kasten ausräumen“.

Bei der ersten Kriminaluntersuchung hat sich nach den amtlichen Berichten folgendes Bild:

Hoch oben im Speicher war die Leiche des Jungen Cordemans an einem Seil aufgehängt. Das Seil, das zuerst an einem Nagel der Decke, und dann an einem Balken aufgehängt war, reichte einige Fuß über den Boden. Dort hing der Körper des Ermordeten im fahlen Licht der Decke düster erlosch. Hände und Füße gebunden. Nur der Kopf und die Brust schwebten frei. Die Beine und der Unterkörper lagen auf einer Matratze. Spuren auf der Matratze und ein Stumpf mit menschlichen Fingern bewiesen, welche wilden Gesellen sich der Klosterbrüder bei dem Sexualmord hingegeben hatte.

Widerliche Szenen, die einen Einblick in die „Moral“ des katholischen „Erziehers“ geben, haben sich bei dem Verhör des Mörders aufgemacht. Zuerst leugnete er alles ab. Schlag auf Schlag wurde aber festgestellt, daß nur er (außer einem anderen Bruder, dessen Name einwandfrei festgestellt) den Schlüssel zum Speicher besaß. Außerdem war er am Tage des Mordes am Karfreitag, nachmittags zwischen 17.30 und 18.30 Uhr, von niemandem gesehen worden. Zum Abendbrot war er in Schwelch gebadet und in furchtbarer Aufregung angetreten. Als dem Mörder Bruder Beinar alle diese Einzelheiten vorgelesen wurden, verfuhr er feige einen anderen Bruder mit der Tat zu belasten. Nachher verhängte er einen Schiller. Erst nach vier Stunden mühevoller Arbeit ist es den Kriminalisten gelungen, endlich ein Geständnis zu erhalten.

Nach allem, was die Untersuchung bisher ergab, muß die Tat von dem Bruder Beinar sorgfältig vorbereitet worden sein. Jedenfalls hat er seine Autorität mißbraucht, um das Opfer von seinen Kameraden zu trennen. Die Zöglinge des Waisenhauses spielten am Freitag nachmittags gemeinsam im Hof. Plötzlich befahl Bruder Beinar dem jungen Cordemans, in den Schlafsaal zu gehen und die Schuhe zu reinigen. Er ist ihm dann nachgegangen und hat ihn von dem Schlafsaal auf den Speicher gelockt. Dort verging er sich dann an ihm. Ob er den Knaben tötete, weil dieser sich wehrte und ihn anzusehen wollte oder ob es sich um einen regelrechten Lustmord handelt, ist bis zur Stunde noch nicht eindeutig ermittelt worden. Das tragische Lebensschicksal des kleinen Cordemans wird bei den Leuten in Manage mit besonderem Mitleid betrachtet. Seit seinem dritten Lebensjahr schon befand sich Cordemans in religiöser Obhut. Er hat keine anderen Erziehungsmethoden gekannt, als die der Klosterbrüder und der Klosterbrüder. Welcher Art diese waren, beweist nicht nur das Vergehen des Bruders Beinar. Bereits vor zwei Jahren mußte der kleine Cordemans aus den Händen eines kranken Klosterbruders befreit werden. Die Kriminalpolizei hatte von dem geschlechtlichen Vergehen an Cordemans gehört und den Bruder aufgegriffen. Mit Rücksicht auf die kirchliche Obrigkeit hatte man einen öffentlichen Standal vermeiden. Wie viel aber ist vertuscht worden? Wie oft mag die Kriminalpolizei von den Vergewaltigungen im Hause der „Heiligen Familie“

nichts gehört haben. Jedenfalls hat der Knabe Cordemans unter einem regelrechten Terror gelebt. Wermal in seinem kurzen Leben hat er aus diesen Klostermauern zu fliehen versucht. Wermal hat das bebauernde Kind das Freie erreicht, aber jedesmal hat ihn die Polizei seinen Peinigern wiedergebracht.

Die zweideutige Haltung der verantwortlichen Kirchenbehörden bei der Entdeckung des Mordes, die im Verlaufe der polizeilichen Untersuchung aus Tageslicht gebracht wurde, hat auf die Bevölkerung in Manage den tiefsten Eindruck gemacht. Der Mord wurde am Karfreitag, morgens um 5 Uhr, entdeckt. Die Polizei wurde von dem verantwortlichen Leiter des Instituts erst um 10 Uhr benachrichtigt. Fünf Stunden lag man zwischen der Entdeckung des Mordes und der Mitteilung an die Polizei verstreichen. In diesen fünf Stunden wurde das Vertrauen der Gläubigen von Manage auf die härteste Probe gestellt. Was ist von 5 bis 10 Uhr morgens im Kloster verhandelt worden? Was wurde fernmündlich mit den Bischöfen oder gar mit Wecheln besprochen? Das sind die Fragen, die in Manage gestellt werden. Jeder ist sich nunmehr bewußt geworden, daß es der katholischen Obrigkeit weniger auf die Bestrafung des Mörders als auf ihr eigenes Prestige ankommt.

Den peinlichen Eindruck der Unehrlichkeit vermitteln die kirchlichen Behörden jetzt mit ihren Berufen, den Sexualmord in Manage als die Verurteilung von geistlich Unmännlichkeit hinzustellen. In Zeitungsberichten katholischer Blätter wird schon angedeutet, sehr wahrscheinlich seien sowohl der Mörder als auch sein Opfer geistlich minderwertig. Auf die Sexualmordverbrechen aus dem Jahre 1921 gehen die katholischen Blätter überhaupt nicht ein. Die Bevölkerung von Manage hat aber auf solche Ehrenrettungsversuche der kirchlichen Obrigkeit die treffende Antwort gefunden: der Mörder und der Ermordete sollen beide wahnsinnig gewesen sein? Das wäre etwas viel Kritik auf einmal.

Die schändlichen Ereignisse im Hause der „Heiligen Familie“ sind für die Arbeiterbevölkerung von Manage von schwerwiegenden moralischen und auch sozialen Folgen.

Don Nah und Fern.

Die Sondermarken zum Geburtstag des Führers.

Am 5. April beginnen die Postanstalten mit dem Verkauf der Sondermarken der Deutschen Reichspost zum Geburtstag des Führers. Es ist bestimmt mit einer großen Nachfrage zu rechnen. Die an den Schaltern bereitgestellten Mengen werden aber so bemessen sein, daß alle billigen Wünsche der Käufer auch schon in den ersten Tagen erfüllt werden können.

Reichsredner-Aktionsgruppe der DAF im Gau Weistfalen-Nord.

Münster, 4. April.

Bekanntlich hat das Reichspropagandaamt der Deutschen Arbeitsfront einen Reichsredner-Aktionsgruppe zusammengestellt, in den bewährte und erfahrene Redner der DAF aus den Jahren des Kampfes berufen worden sind. Diese Reichsredner der Deutschen Arbeitsfront, die über eine Jahr hindurch in den verschiedenen Gaueinheiten in Mitteln, Süd-, Ost- und Norddeutschland tätig gewesen sind, werden in den Tagen vom 3. bis 24. April im Gau Weistfalen-Nord in Betriebsversammlungen und größeren Kundgebungen zu den schaffenden deutschen Menschen über aktuelle Tagesfragen sprechen.

Am Samstag trafen die Reichsredner in Münster ein, wo sie mittags im Sitzungssaal des Gausaales von dem Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Schürmann, in einer kurzen Ansprache in großen Zügen ein Bild über die Aufgabenstellung der DAF zeichnete, und von Landesstellenleiter Schmidt im Auftrag des Gauleiters Dr. Meyer empfangen wurden.

Bischofsweihe im Dom zu Münster.

Münster, 4. April.

Am zweiten Sonntag nach Ostern (11. April) wird der neuernannte Titularbischof von Arethusa und Roodenator des Bischofs von Weifen, Prälat Heinrich Witten, im Dom zu Münster zum Bischof geweiht werden.

„Der Krieg gegen den Nationalsozialismus in Südwestafrika“.

Proklamation der Unionsregierung einseitig gegen die Deutschen.

DNB London, 4. April.

Die Südafrikanische Unionsregierung hat, wie bereits gemeldet, eine Proklamation erlassen, die weitreichende Maßnahmen in Bezug auf die politische Tätigkeit im Mandatsgebiet Südwestafrika (früher Deutsch-Südwest) enthält. Wie Reuters dazu aus Pretoria berichtet, sind diese Maßnahmen gegen die nationalsozialistische Bewegung in Südwestafrika gerichtet.

Nach der Proklamation wird es als ein Vergehen betrachtet, so sagt erklärend die englische Agentur, wenn irgendeine Person, die nicht die britische Staatsangehörigkeit besitzt, weiterhin ein Mitglied, Unterstützer oder Angehöriger einer solchen Organisation ist. Als strafbar gilt es ferner, wenn irgendein britischer Staatsangehöriger einen Treueeid oder ein Gehörsamkeitsversprechen gegenüber irgendeinem ausländischen Herrscher oder Staatsoberhaupt, mit Ausnahme des englischen Königs, irgendeiner Regierung oder einem Regierungsbeamten eines anderen Staates als der Union, oder gegenüber einer ausländischen politischen Organisation oder Mitgliedern derselben ablegt. Auch Personen, die einen beratenden Eid oder ein solches Versprechen veranlassen, machen sich strafbar. Die festgesetzte Strafe beträgt 100 Pfund Geldbuße oder ein Jahr Gefängnis.

Personen, die unter den vorgenannten Verböten perzitiert werden, fallen ferner unter die Verordnung aus dem Jahre 1920 für die „Entfernung von unerwünschten Personen“, eine Verordnung, von der in Zukunft auch Personen betroffen werden, die mittelbar oder unmittelbar durch Drohungen oder Maßnahmen andere Personen beeinflussen, gleichwichtige Handlungen zu vollbringen. Schließlich können Personen, die keine britischen Staatsangehörigen sind, des Landes verwiesen werden, wenn sie sich an politische Propaganda im Mandatsgebiet beteiligen.

Von den Londoner Blättern, die sich mit der Proklamation beschäftigen, ist der „Daily Herald“, das Blatt der Labourpartei, insofern nicht zufrieden mit dem

gen. Der moralische Schaden, den die strengsüchtigen Bewohner des Städtchens erlitten haben, ist nicht wieder gutzumachen. Der soziale Schaden aber wirkt bei dem niedrigen Lebensstandard der wohnlichen Arbeiter besonders erschütternd. Von altersher waren die Arbeiter dort gewohnt, ihre häusliche Ordnung auf dem Vertrauen zu den Priestern und Klosterbrütern und Klosterfrauen aufzubauen. Während die Männer und meistens auch die Frauen arbeiten gehen, werden die Kinder in das Kloster gegeben. Jetzt aber hat wieder einmal ein Klosterbruder das ihm anvertraute Gut zur Befriedigung seiner Gier mißbraucht und einen Mord verübt. Keine Mutter hat in Manage noch Vertrauen zum Kloster. Wo aber sollen jetzt die Kinder hingehen werden, wenn die Eltern zur Arbeit gehen?

Es sind schreckliche Einzelheiten einer furchtbaren Tat, die in dem vorstehenden Bericht wiedergegeben werden. Die Erregung der Bevölkerung von Manage und Charleroi darüber ist uns verständlicher, als schon einmal in jenem Waisenhaus Verbrechen vorgekommen sind, die zu Maßnahmen hätten führen müssen, durch die eine Wiederholung solcher Untaten unmöglich gemacht und die Sicherheit der schuldlosen Kinder gewährleistet sein würde. Wie bei den Kollateralschaden, an deren Verhandlungsgegenstand ja diese Untat von Manage in etwa erinnert, so tritt auch hier wieder in Erscheinung, daß die kirchliche Aufsicht über die von beratigen Ordensgenossen geführten Institute bislang nicht streng genug gewesen ist. Es ist höchste Zeit, daß von den kirchlichen Behörden in dieser Hinsicht etwas Nachdrückliches geschieht, damit die menschenmögliche Garantie für gesunde Verhältnisse in solchen aus christlicher Nächstenliebe errichteten, aber leider gegen moralische Verkommenheit nicht immunen Häusern geschaffen und zugleich der im In- und Ausland aus Gründen der Moral und des Anstandes entstandenen Erregung begegnet werde.

Die Weihe vollzieht der Bischof von Münster, Dr. Clemens August Graf von Galen, unter Mitwirkung des Bischofs von Hildesheim, Dr. Josef Gebhard Madgen, und des münsterischen Weihbischofs Heinrich Roffe. Prälat Witten stammt aus Cloppenburg im ostfriesischen Münsterlande und steht im 55. Lebensjahre.

Bad Pippespringe wird zugleich Kneippbad.

Bad Pippespringe, 4. April.

Das Heilwesen in dem bekannten Bade Pippespringe in den herrlichen Ausläufern des Teutoburger Waldes war in den letzten Jahrzehnten mancherlei Wandel unterworfen. Nun hat sich die immer weiter um sich greifende Kneipp-Bewegung mit besonderem Interesse diesem Kurbad zugewandt und begonnen, im großen Kurmittelhaus die notwendigen Einrichtungen für eine vollkommene und wirksame, fahrgerechte Kneippbehandlung zu treffen. Diese Bestrebungen, aus Bad Pippespringe vorzüglich ein Kneippbad zu formen, werden innerhalb der gesamten Bevölkerung größten Widerhall. In einer großen Werbeveranstaltung im Kurpaal des Kurinstitutes wurde durch den bekannten Kneipparzt Dr. Ruthe (Kassel) auf die ungeheuren Entwicklungsmöglichkeiten dieser Naturheilbehandlung hingewiesen.

Ein Gedanktag der Raderborner Garnison.

Raderborn, 4. April.

Die stolze Tradition von Raderborn als Garnisonstadt fußt vor allem auf einem Ereignis, dessen Erinnerungstag sich jetzt zum 40. Male jährt. Im April 1897 formierte sich nämlich in der Garnison das bekannte Infanterieregiment Nr. 158, welches aus je zwei Kompanien der alten westfälischen Regimenter Nr. 18 (Münster), Nr. 53 (Köln-Kais), Nr. 15 (Münster) und Nr. 55 (Detmold) gebildet wurde. Alle diese Regimenter hatten bereits früher zum Teil ihre Garnisonen in Raderborn gehabt. Seit jener Zeit aber, als das Regiment Nr. 158 in Raderborn einquartiert wurde, hat es sich dort festgesetzt. Das Regiment hat in Raderborn eine sehr freundliche Verhältnis zu der Bevölkerung mit ihrem stolzen Regiment, das in Krieg und Frieden sich ehrenvoll ins Buch der Soldatengeschichte eintrug und u. a. bei der 1918 aufsehen erregenden Erstürmung des Forts Waack mit anderen Truppenteilen sich rühmlichst hervor tat.

30 Stück Rindvieh, 4 Pferde und 10 Schweine verbrannt.

Cloppenburg, 4. April.

Freitagabend gegen 12 Uhr bemerkte plötzlich der Knecht des Bauern B. Moormann in Tegetrieden, daß im Viehhaus Brand entbrannt war. Der schnell gewachte Bauer mußte mit Schrecken feststellen, daß das rasende Feuer bereits von dem ganzen Viehhaus Besitz ergriffen hatte. Ohne nur irgend Hilfe bringen zu können, mußte er zusehen, wie seine gesamte Rindviehherde (zirka 30 Stück), die er in jahreslangem Fleiß mühsam aufgezogen hatte, die viele Ehrenpreise errungen hatte, jetzt in wenigen Minuten vernichtet wurde. Seine wertvollen Pferde, von denen eines noch vor acht Tagen gestohlen hatte, fielen gleichfalls den Flammen zum Opfer. Schon griff das Feuer auf das Wohnhaus und die angrenzenden Schweine- und Hühnerhöfe über, als die freiwillige Feuerwehr Cloppenburg vollständig eintraf. In bariert Arbeit gelang es, aus dem Schweinehof noch eine Reihe Tiere herauszuholen. Jeun Schweine sind umgekommen. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

Dampfer „Stahle“ für 85 und 90 DM.

Düsseldorf, 3. April.

Der Generaldirektor der Rhein-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat dem Fahrtenamt des Bundesverbandes Rheinland für deutsche Jugendherbergen den Dampfer „Stahle“ zu einer kostenlosen Rheinfahrt von Köln bis Mainz zur Verfügung gestellt. Die Fahrt, an der 1200 Fahrgäste teilnehmen können, findet am Sonnabend vor Pfingsten statt. Das Schiff fährt um 7 Uhr morgens in Köln ab und legt bei Unterbrechung an den Zwischenstationen am späten Nachmittag in Mainz an. Näheres ist beim Fahrtenamt des Bundesverbandes für deutsche Jugendherbergen, Düsseldorf-Oberstraße, zu erfahren.

Heber 600 Fuder Wein werden vertieft.

Trier, 3. April.

Die Termine für die diesjährigen Frühjahrs-Naturwein-Versteigerungen sind jetzt festgelegt worden. Am 13. und 14. April kommen von der Vereinigung der Weinbesitzer von der Mittelmosel und Bernkastel 194 ganze und zwei halbe Fuder 1935er zum Ausbeut. Am 16. April durch die Naturwein-Versteigerungsgesellschaft Trier im Evangelischen Bürgerverein in Trier haben Fuder 1934er und 116 Fuder 1935er, vom 11. bis 14. Mai vom Verein von Weinbesitzern der Mosel, Saar und

Ruwer im Trierer Bürgerverein zehn Fuder 1934er und über 300 Fuder 1935er.

4. April. Kleine Staatspremiolen für erkrankte Geflügelzüchter. Nach einer Mitteilung der Landesbauernschaft Münster erhielt der Jäger Karl Tacke in Bocholt auf Weiser die kleine Staatspremiolen.

RWD Minden, 4. April. Jährlicher Opfer des Verkehrs. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Freitagmittag auf der Vitoriastraße. Ein zehn-jähriger Knabe hatte seine Freude an den Rängen der Militärkapelle, die auf der Vitoriastraße entlang nach der Kaserne marschierte. Ganz den Rängen hingegeben, achtete der Junge nicht auf den Sitzverkehr und überquerte gerade in dem Augenblick die Straße, als ein Lastzug aus Richtung Bielefeld hinfuhr. Der Junge wurde von den Rädern des Lastkraftwagens erfasst, zu Boden gerissen und auf der Stelle getötet.

Duisburg, 3. April. Vom Kollisionslauf in den Tod. Auf der Bergstraße in Meiderich hängte sich ein zehn-jähriger Junge beim Kollisionslaufen an einen Lastkraftwagen. Als der Kollisionslauf wieder losließ, lief er vor einen entgegenkommenden Personenkraftwagen, der ihn erfasste und auf der Stelle tötete.

Erschafften werden Körperschaften des öffentlichen Rechts.

DNB Berlin, 4. April.

Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat heute die 15. Verordnung zum Aufbau der Sozialversicherung erlassen. Die neue Verordnung betrifft die Erschafften der Krankenkassenversicherung. Diese werden nun öffentlich-rechtliche Körperschaften. Damit sind die Erschafften enger in den Kreis der Träger der gesetzlichen Krankenversicherung eingegliedert. Die Verordnung befreit weiter die bisherige Härte, daß ein Wechsel im Beruf eines Erschafftenmittgliedes auf den ausgesetzten Mitgliedsbeitrag der Krankenkasse hinaus ohne weiteres zum Erlöschen der Mitgliedschaft und gleichzeitig zum Verlust in die vollständige gesetzliche Krankenkasse führt. Nach der Verordnung, die auch für schwelende Fälle gilt, genügt es vielmehr, daß die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Erschafften im Zeitpunkt des Beitritts zu der Kasse bestehen. Spätere Veränderungen werden nur dann berücksichtigt, wenn ein Angehöriger in einen Arbeiterberuf übertritt oder umgekehrt. Aber auch in diesen Fällen kann die Mitgliedschaft in Härtefällen Ausnahmen bis zu einem Jahr zulassen.

Regelung des klimatischen Kurwesens

Berlin, 4. April.

Wie der „Fremdenverkehr“ mittelt, wird es in Zukunft drei Gruppen im klimatischen Kurwesen geben: heilklimatische Kurorte, Luftkurorte sowie Sommerfrischen, Winterfrischen, Erholungsorte, Touristenorte, Winterportplätze. Alle anderen bisher getriebenen Bezeichnungen wie Kurort allein, Höhenkurort, Winterkurort usw. sind als unsachlich und ungewöhnlich aufzugeben.

Für die heilklimatischen Kurorte werden weitgehende Voraussetzungen gestellt. Sie stehen den Heilbädern gleich, und es bedarf besonders günstiger und gesundheitsfördernder Klimaverhältnisse. Bei den Luftkurorten wird der Schwerpunkt auf die erholungsübernehmenden Eigenschaften gelegt. Die weiteren Voraussetzungen für die Erholungsorte müssen in einem Maß vorhanden sein, das über oft befehlsmäßigen Einrichtungen der Sommerfrischen hinausgeht. Es wird ein Mindestmaß von sanitären Vorbedingungen verlangt, ferner auch Sport-, Luft- und Freibadeeinrichtungen. Ebenso müssen sowohl die heilklimatischen Kurorte als auch die Luftkurorte die erforderlichen Einrichtungen für die Bequemlichkeit der Kurgäste, ihre seelische Betreuung durch Musik usw. befügen.

Für die Gruppe der Sommer- und Winterfrischen kommen landschaftlich bevorzugte Orte in Betracht, die sich als Touristenmittelpunkte durch Sportmöglichkeiten, Luft- und Freibadegelegenheiten und anderes mehr für gesunde und Erholungsbedürftige zur Kräftigung und Erholung eignen. Bei der Anerkennung und Nachprüfung der heilklimatischen Kurorte und Luftkurorte wird ein strenger Maßstab angelegt, während für die dritte Gruppe die Anforderungen nicht so weit gespannt werden sollen. Es genügt nicht die bevorzugte landschaftliche Lage, nicht der Wunsch einer Gemeinde oder das Streben des Bürgermeisters, sondern es entscheiden nur die sachlichen Voraussetzungen.

Geburtenzunahme 1935.

Die Fruchtbarkeit der vor 1933 geschlossenen Ehen.

Berlin, 4. April.

Die Geburtenstatistik für das Jahr 1935, deren Ergebnisse das Statistische Reichsamt in Wirtschaft und Statistik bekanntgibt, zeigt, daß die Erhöhung der Geburtenhäufigkeit in der vor 1933 geschlossenen Ehen, die im Jahre 1934 zu der letzten Geburtenzunahme wesentlich beigetragen hatte, im Jahre 1935 nicht nur angehalten hat, sondern noch größer geworden ist. Nachdem in diesen Ehen im Jahre 1934 bereits um ein Viertel mehr Kinder geboren waren als 1933, ist ihre Geburtenhäufigkeit im Jahre 1935 nochmals um 5 bis 10 Proz. über den schon erhöhten Stand von 1934 hinaus gestiegen. Damit brachten die vor 1933 geschlossenen Ehen wiederum 2.900 Geburten mehr, auf als im Vorjahre. Insgesamt wurden im Jahre 1935 im Deutschen Reich (ausgeschlossen Saarland) 68.000 heilige Geburten mehr erzielt als im Jahre 1934. Der größere Teil der Geburtenzunahme, nämlich rund 39.000, rührte noch einmal von dem Anstieg der Eheschließungen in den Jahren 1933 und 1934 her.

Im ganzen genommen zeigte die Fortpflanzungshäufigkeit der deutschen Ehen auch im Jahre 1935 noch nicht zur Bestandhaltung der Volkstafel aus; es fehlte noch immer 12 Prozent an der erforderlichen Geburtenhäufigkeit.

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhla. Verantwortlich für Münster und das Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide in Münster i. W. Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Oehsenknecht, Münster; für den Zoo-Angelegenheiten: Dr. Erich Altmeyer, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH, Münster i. W.

Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Durchschnittsaufgabe III. 1937:
Zeno-Zeitung insgesamt über 42.000, enthaltend Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld, über 5500; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3500; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4500; — Emaländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warndorf, über 2400; — Tageblatt, Oertrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6000; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; Volkszeitung, Dorsten, über 1800.

